

Kirchenregion Neubrandenburg

Gemeindebrief



Verena von Samson, Hiob 19,25

Friedensgemeinde
St. Johannsgemeinde
St. Michaelsgemeinde
Emmaus-Kirchengemeinde Staven
Kirchengemeinde Wulkenzin-Breesen

Herbst 2019

Oktober / November

Friedensgemeinde

Semmelweisstraße 50
17036 Neubrandenburg
Büro Tel.: 0395/ 7 07 18 93
neubrandenburg-friedensgemeinde@elkm.de
Vertretung Pastor Jörg Albrecht
M: 0176 - 50 20 05 29

St. Johannis

Pastor Ralf von Samson,
Große Wollweberstr. 1, 17033 NB
Tel.: 0395/ 707 17 48
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen
2. Ringstraße 203, 17033 NB
Tel.: 0395 / 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de

St. Michael

Pastor Jörg Albrecht
Straußstraße 10 a, 17034 NB
M: 0176 - 50 20 05 29
Büro: 0395/ 422 18 44
neubrandenburg-michael@elkm.de

Emmaus-Kirchengemeinde Staven

Pastor Martin Doß
Rossower Str. 25, 17039 Staven
Tel.: 03 96 08/ 200 21
staven-emmaus@elkm.de

Wulkenzin-Breesen

Pastor Bernhard Hecker
Alter Damm 48
17039 Wulkenzin
Tel.: 0395/ 5 82 34 42
wulkenzin-weitin@elkm.de

Impressum:

Ausgabe 44, Herbst 2019
Herausgeber: Kirchengemeinden der Kirchenregion Neubrandenburg
Verantwortlich: Regionalpastor Jörg Albrecht
Redaktionskreis: Ralf von Samson, Jörg Albrecht, Christina Jonassen, Martin Doß, Ingo Schreiber, Bernhard Hecker, Christian Stähr
Titelbild: Verena von Samson
Druck: P & P Printmanagement
Auflage: 6500 Exemplare
Berichte und Artikel, die in der Winterausgabe 2019 erscheinen sollen, bitte bis zum 10. September bei der Redaktion einreichen.
E-mail: nbg-brief@kirchenkreis-stargard.de

Kurzfristige Terminänderungen können vorkommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Inhalt/ Editorial/ Kontakte 2
Geistliches Wort 3
Themen 4 + 5

- Jephtha
- Das Biografienprojekt

Aus der Region 6 + 7

- Herbst 89 aus Münchner Sicht
- Martin Luther in der St. Johanniskirche

Information 8

- Die Arbeitsstelle „Neues Leben“

Diakonie 9

Kirchenmusik 10 + 11

Gemeinsame Veranstaltungen 12

Andere Gottesdienste 13

Gottesdienste 14 - 15

Pressemitteilung 16

- Tilman Jeremias als neuer Bischof

Die Kirchengemeinden

Friedensgemeinde 17 - 19

St. Johannis 20 - 22

St. Michael 23 - 25

Emmaus-Kirchengemeinde Staven..... 26 + 27

KG Wulkenzin-Breesen 28 + 29

Service 30

Sponsoren 31

Nachgedacht 32

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

obwohl die Herbstausgabe des Gemeindebriefes immer nur für zwei Monate gilt und somit für den kürzesten Zeitraum, umfasst sie doch so vieles.

Wir feiern Erntedank im hoffentlich „Goldenem Oktober“. Im November werden wir gedenken und erinnern, innehalten, still werden und doch schon wieder warten, erwarten und vorbereiten...

... und sie zählen die Tage des Jahres, wo sind sie geblieben.

Gott segne uns und die, die zu uns gehören, an allen Tagen!

Ihre Pastorin Christina Jonassen

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt

(Hiob 19,25)

Wochenlang hast du auf den Befund aus dem Labor gewartet. Auf der Lunge ist ein Schatten zu sehen. Die Frage steht im Raum: Ist es Krebs? Und wenn ja, was dann? Dann kommt die Gewebeprobe zurück und die Ärztin sagt: Entwarnung. Das Gewebe ist nur entzündet. Wir kriegen das mit einem Medikament wieder hin.

Es sind ganz verschiedene Situationen, in denen wir heute von Erlösung sprechen. Immer geht es darum: Ich werde befreit. Von etwas, das mir das Leben unerträglich macht: von Angst oder Schmerzen oder Geldsorgen oder Stress.

Das Buch Hiob aus der Bibel erzählt von dem reichen Landwirt Hiob. Er erleidet, was wir heute „furchtbare Schicksalsschläge“ nennen: Seine Tiere werden gestohlen. Seine sieben Söhne und drei Töchter sterben, als bei einem Wirbelsturm das Haus zusammenbricht. Dazu wird er noch von einer schrecklichen Hautkrankheit befallen. Er hat furchtbare Schmerzen. Die meisten Freunde und seine Ehefrau verlassen ihn.

Aber für Hiob sind es nicht „furchtbare Schicksalsschläge“ und „böser Zufall“, die sein Leben befallen haben. Sondern Hiob sieht Gott am Werk, die geheimnisvolle Kraft, die dafür gesorgt hat, dass da ist, was da ist. Dieser Gott hat Hiob eine Ahnung ins Herz gepflanzt: Ich kann einerseits gerecht leben. Und ich kann andererseits achtlos an dem vorbei gehen, was Leben und Menschlichkeit von mir fordern. Hiob hat sich nach Kräften bemüht, die Benachteiligten zu stärken und ihr Recht zu vertreten: Hat Waisenkinder aufgenommen. Hat alleinerziehenden Witwen geholfen. Hat Obdachlose und Flüchtlinge gekleidet, beköstigt und ihnen zugehört. So wie Gott es in sein Herz geschrieben hat. Auf diesen Gott hat er sein Leben lang vertraut. Und er weiß: von Gott kommt das Gute und auch das Böse.

Aber jetzt gerät sein Vertrauen auf diesen Gott ins Straucheln. Hiob klagt über sein Leiden und schreit zum Himmel: „Es ist ungerecht, was du, allmächtiger Gott, mir kleinem Menschen und meinen Kindern angetan hast!“ Und in seiner Klage schwingt auch Resignation mit: „Interessiert dich das überhaupt, dass ich hier so leide?“

Einige Menschen sind an dieser Stelle mit Gott fertig. Enttäuscht wenden sie sich von Gott ab: „Wozu ist Schwiegermutter eigentlich immer in die Kirche gerannt? Sie hat am Ende ja doch den Krebs bekommen.“ Oder: „Uns rettet eh kein höh'eres Wesen. Das müssen wir schon selber tun.“

Das Bemerkenswerte an der Figur des Hiob ist: Trotz allem erwartet er noch etwas von Gott. Er sagt „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“. Hiob erwartet, dass der, der ihm so Furchtbares angetan hat, dafür gerade steht und sich erklärt. Er fordert eine Antwort von Gott. „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Da muss doch einfach einer sein, der meine Tränen sieht.

Denn so erzählt es die Bibel im Alten Testament wie im Neuen Testament. Gott erlöst. Gott hört die Schmerzensschreie. Gott sieht die Tränen. Und: Gott sendet einen Menschen, der etwas unternimmt. Mose führt das Volk aus der Sklaverei in die Freiheit. Die Propheten klagen an, dass Menschen im Wirtschaftswunder unter die Räder geraten und in Armut gefangen sind. Jesus befreit Menschen von dem, was sie gefangen hält: Von Krankheiten, von Lieblosigkeit, von Schuld. Und obwohl die Freundinnen und Freunde Jesu wissen, wo er begraben worden ist, erfahren sie: Jesus lebt, obwohl er mausetot war. Gott hat ihn aus dem Tod erlöst.

An diesem Bild von Gott hält sich Hiob fest und wartet, dass der Himmel auf seine Fragen Antwort gibt.

Das Buch Hiob erzählt: Tatsächlich tut sich für Hiob in einem Gewitter der Himmel auf. Es gibt zwar keine Entschuldigung, keine Erklärung, was Gott dazu antreibt, Hiob solche Schmerzen zuzumuten. Aber Hiob erlebt doch: Der Himmel redet. Da ist mehr als eine große Leere. Mehr als Schicksal, Zufall, Naturgesetze. Mein Leben ist in einer Weise von Liebe geborgen und gehalten, die ich schwer erklären kann. Hiob kann mit seinem Leiden Frieden schließen.

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Vielleicht kann ich dieses trotzige Vertrauen in diesem Herbst in Anspruch nehmen. Wenn ich in den dunklen Tagen mit den schweren Seiten meines Lebens konfrontiert bin. Wenn ich an den Gräbern meiner Familie stehe. Wenn ich dem Himmel mein großes „Warum?“ vorhalte. Vielleicht erlebe auch ich einen Augenblick, der sich anfühlt wie Erlösung. Vielleicht findet mein Herz einen neuen Frieden.

Pastor Martin Doß

Was sonst noch in der Bibel steht

Jephta

Zu den nicht jedermann bekannten Geschichten der Bibel zählt die Geschichte des Richters Jephta (Ri. 10, 6-12, 7). Lion Feuchtwanger schrieb über seine Geschichte einen großen Roman und Georg Friedrich Händel ein Oratorium. Die Geschichte Jephtas reizte die Autoren, denn sie ist eine zutiefst tragische Geschichte.

Jephta war der Sohn seines Vaters Gilead mit einer Hure. Als sein Vater mit seiner rechtmäßigen Frau Söhne bekommt, wird Jephta systematisch aus der Familie ausgegrenzt und von seinen Brüdern vertrieben. Selbst sein Vater steht nicht zu ihm. Heute nennt man so etwas Mobbing. So ein Mobbing, so eine Ausgrenzung, geht niemals spurlos an einem Menschen vorüber. Entweder sie verlieren die Lebenslust, werden krank oder aggressiv wie Jephta. „Jephta war ein streitbarer Mann“ so lesen wir.

Untersuchungen haben gezeigt, dass ehemalige IS-Kämpfer oft sozial ausgegrenzt waren. Jetzt endlich, in dieser Terrororganisation hatten sie zum ersten Mal in ihrem Leben das Gefühl, gebraucht zu werden, das Gefühl, dass ihr Leben einen Sinn hat und sie zu etwas nütze sind. Ähnliche Phänomene finden wir in rechten Organisationen oder bei Sekten.

Jephta ging in das Land Tob, eine Flucht vor seinen Brüdern, eine Flucht vor den Menschen, die ihm das Leben schwer gemacht haben. Noch einmal neu anfangen, woanders sein Glück versuchen! Dort im Lande Tob kann er sich einen Ruf erwerben als Streiter, als Krieger und damit verbunden eine gewisse Achtung von anderen Menschen. Oder ist es eher Ehrfurcht? Aber er bleibt ausgeschlossen von der Familie und der Heimat. Als Israel in Auseinandersetzungen mit den Ammonitern gerät und die Not groß ist, bitten seine Brüder in ihrer Not Jephta um Hilfe. Für ihn ist das der Augenblick und die Chance, sich Achtung zu verschaffen. Wenn er die Ammoniter schlagen kann, dann müssen seine Brüder ihn akzeptieren. Dann endlich hat er einen Namen in seiner Heimat und in seiner Familie. Das ist die Chance seines Lebens. Wenn er allerdings

scheitert, dann wird auch in Zukunft kein Weg in die Familie und in die Heimat führen. Der Druck ist groß, und unter diesem Druck gelobt Jephta, das zu opfern, was ihm bei seiner siegreichen Heimkehr als Erstes entgegenkommen wird. Als Jephta dann nach erfolgreichem Kampf nach Hause kommt, kommt ihm seine einzige Tochter freudestrahlend singend und musizierend entgegen. Jephta ist an sein Gelübde gebunden und gibt seine Tochter mit deren Einverständnis als Brandopfer dem Gott dar, dem er das Gelöbnis gegeben hat.



PIETER LISAERT, 1595 - 1629, *Jephta erblickt seine Tochter*

Eine alte Geschichte? Keineswegs! Ich kenne einige Menschen, die ihre Anerkennung durch ihre Arbeit suchen. Erfolgreich sein zeigt sich für viele Menschen darin, viel Geld zu verdienen. Und um dieses Ziel zu erreichen, hat so mancher von ihnen die Menschen „geopfert“, die ihm eigentlich am wichtigsten waren. So mancher hat so viel gearbeitet, war so

erfolgreich, dass er, so wie mir jemand mal erzählte, inzwischen erfolgreich geschieden sei. Erfolg und Anerkennung haben ihren Preis und wir sollten sehr darauf achten, welchen Preis wir dafür bereit sind zu zahlen.

Diese Geschichte zeigt uns, welche Folgen soziale Ausgrenzung haben kann. Sie zeigt, was passieren kann, wenn Menschen das Gefühl haben, um die Anerkennung anderer alles tun zu müssen, und sie mahnt uns, einander anzunehmen, wie wir sind, uns deutlich zu machen, wie wichtig wir einander sind und dass wir einander brauchen. Denn Zuneigung und Liebe lassen sich nicht verdienen. Wie sich auch Gottes Liebe nicht verdienen lässt. Sie sind unverdientes Geschenk.

Pastor Ralf von Samson

Ein Gedenkbuch besonderer Art – Das Biografien-Projekt

Am 19. Oktober 1947 erhielt der Oberkirchenrat in Schwerin ein eineinhalbseitiges Schreiben aus Hamburg-Flottbeck. Herr H. bat darin dringend um Unterstützung beim Wiederauffinden seines Sohnes Manfred, der seit einem halben Jahr vermisst werde. Zuletzt sei er am 14. April 1947 beim Überqueren der Zonengrenze gesehen worden. Manfred sei an diesem Tag von den Russen wegen Waffenbesitzes zu fünf Jahren Haft verurteilt worden, seitdem habe man von ihm nichts mehr gehört. Ob man in Schwerin die geeignete Stelle wisse, bei der man Informationen über den Verbleib des 19jährigen Sohnes erhalten könne?

Briefe wie diese gingen in diesen Monaten viele an den Oberkirchenrat, die Landessuperintendenten und Pastoren in der Landeskirche. Verzweifelte, dringende Bitten um Unterstützung durch die mecklenburgische Kirche in der SBZ und späteren DDR. Was aus Manfred H. wurde, geht aus den Akten im Landeskirchlichen Archiv Schwerin nicht hervor. Aber in vielen anderen Fällen geben sie detailliert Auskunft über die Schicksale Einzelner, deren Lebenswege oft unumkehrbar von politischen Ereignissen tangiert wurde.



Auch Menschen aus Neubrandenburg und Umgebung werden im Biografienprojekt portraitiert. So beispielsweise Gertrud Heydemann, die im Januar 1956 im Kontext einer DDR-weiten Aktion verhaftet wurde. Heydemann war Leiterin der Neubrandenburger Bahnhofsmision und wurde

zusammen mit ihren Kolleginnen aus Greifswald, Bad Doberan, Wismar, Berlin, Leipzig und anderswo der Spionage für die Bundesrepublik Deutschland bezichtigt. Hintergrund war die Tatsache, dass die Bahnhofsmissionen noch eine gesamtdeutsche Zentrale in West-Berlin hatten, die sich in Berlin-Steglitz befand und von der DDR-Staatssicherheit als geheimdienstliche Tarnorganisation betrachtet wurde. (BStU, MfS, AU 254/56, Bd. 23, Bl. 6.)

Im April 1956 wurde Heydemann überraschend entlassen. Bis dahin hatte das Ministerium für Staatssicherheit 68 Ordner mit angeblich belastendem Material über sie und ihre Kollegen und Kolleginnen gesammelt.

Heydemanns Kurzbiografie gehört zu einer Sammlung von 150 Biographien aus dem Kirchenkreis Mecklenburg, die - regional geordnet nach den Propsteien - zusammengestellt wurden, sodass man in Teterow, Parchim, Bad Doberan usw. lesen kann, wie dort 45 Jahre SBZ und DDR die Menschen geprägt haben. Stichdaten waren der 9. Mai 1945 und der 2. Oktober 1990, das Gedenkbuch umfasst also Lebensberichte aus 45 Jahren ostdeutscher Nachkriegsgeschichte.

Ob es die Bodenreform 1945-1948 oder die Kollektivierung ab 1952 war, die Drangsalierung christlicher Schüler*innen und Student*innen seit 1952/1953 bis Ende der 1980er Jahre, die Inhaftierung und Verurteilung von Bausoldaten und Wehrdienstverweigerern seit den sechziger Jahren oder die Behandlung von Antragstellern auf Ausreise in den achtziger Jahren - die 150 Texte ermöglichen einen sehr genauen und nüchternen Blick auf das Leben in der DDR und laden zum Gespräch in den Gemeinden ein.

Rahel Frank

Foto: EBB-Alt Rehse

Ein Blick- mit einem anderen Blick, auf die Ereignisse vor 30 Jahren.

Der Herbst 89 aus Münchener Sicht



Michael Steinsiek

Ein Interview mit Michael Steinsiek, geb. 1949. Er war im Herbst 1989 Leiter des Jugendamtes in Erding bei München. Über „Pax Christi“, eine katholische Friedensorganisation, hatte er zu DDR-Zeiten ökumenische Kontakte nach Erfurt. Von dort gab es Kontakte zur Umweltbibliothek in Berlin. Heute ist er Prädikant und Mitglied im KGR von St. Michael. 1993 kam er mit seiner Familie von München nach Neubrandenburg. Zuletzt war er bis 2012 Leiter des Landesjugendamtes MV in Neubrandenburg.

Woran erinnerst du dich persönlich im Herbst 1989.

Ende August/ Anfang September war ich bei Bekannten in Westberlin, von dort aus war ich das erste Mal in Ostberlin. Erinnerungen habe ich an die Gefühle des Grenzübertritts in Friedrichstraße. Es waren an der Grenze eher Gefühle von Befürchtungen, in der Stadt habe ich wenig von den anstehenden Veränderungen gespürt.

Wie haben die Ereignisse vom Herbst 89 in München ihren Widerhall gefunden?

Wir haben es mitbekommen, dass Menschen aus der Umweltbibliothek verhaftet wurden.

Die Montagsdemos haben wir nur als marginales Ereignis aus den Nachrichten mitbekommen. Wir hatten nie gedacht, dass sich etwas ändern wird. Deshalb haben wir es - anders als 1980 in Polen - gar nicht so ganz ernst genommen. Die politischen Blöcke waren für uns einfach zu fest, zu statisch.

Was war dein persönliches Herbst-Wendeerlebnis?

Am 10. November kam ich zu einem Bekannten, der mir erzählte, dass die Mauer auf ist. Ich war wie perplex. Ich hätte niemals gedacht und es für möglich gehalten, dass sich diese Teilung zu meinen Lebzeiten überwinden ließe.

Ich bin mit der Teilung Deutschlands groß geworden. Der Mauerbau hat mir deutlich gemacht, dass es zwei sehr unterschiedliche deutsche Staaten, mit sehr unterschiedlichen Machthabern und Systemen gibt.

Was bewog dich in den Osten zu kommen? Warum Neubrandenburg?

Über die Kontakte zur offenen Arbeit der Friedensbewegung hatte ich Interesse an den Menschen im Osten Deutschlands bekundet, ich hatte großes Inte-

resse, die Lebensweise und Ansichten dort kennen zu lernen.

Ein Freund sagte mir, wenn du in den Osten willst, geh nach Mecklenburg, dort ist es am schönsten. Nach Neubrandenburg kam ich über eine überregionale Stellenausschreibung für eine Stelle im Landesjugendamt.

Was waren deine ersten Eindrücke?

Ende 1992 fuhren wir nach Neubrandenburg zum Gucken und zum Reden. Das Gespräch mit der damaligen Leiterin empfand ich als sehr interessant.

Um uns herum war ganz viel grau. Die Gaststätten waren am Sonntagabend um 19 Uhr alle dicht, das kannten wir aus München nun gar nicht. In einem Restaurant an einem anderen Ort waren wir fasziniert von der Natur, den Graugänsen und den vielen Seen.

Am Anfang war es eher die Umgebung der Stadt, die uns begeistert hat, im Laufe der Zeit kam die Stadt selbst hinzu.

Ich war sehr beeindruckt, von den Erlebnissen der Christen in den Gemeinden. Dass die Menschen für ihren Glauben einstanden und trotz Widrigkeiten glaubten, hat mich fasziniert. So was kannte ich sonst nur von Erzählungen aus dem Dritten Reich.

Wir hatten das Gefühl, dass die Gemeinden hier irgendwie mehr Lebendigkeit ausstrahlten, als wir es von zu Hause kannten.

Welcher Gedanke ist dir heute im Rückblick wichtig?

Bei und trotz allen Veränderungen möchte ich nicht zurück. Neubrandenburg ist für mich zur neuen Heimat geworden.

Das Gespräch führte Pastor Jörg Albrecht an einem der kühleren Augusttage.

Vor zwei Jahren wurde der 500jährige Beginn der Reformation im römisch-deutschen Reich feierlich begangen. Auslöser des epochalen Ereignisses war der Augustiner-Eremitenmönch Dr. Martin Luther, der als Dozent für Bibelkunde an der Wittenberger Universität mit 95 Thesen den kirchlichen Ablasshandel kritisierte. Nach Verbreitung der Streitschrift kam es 1519 in Leipzig zum Schlagabtausch mit dem papstreuen Gelehrten Johannes Eck. Erst zu diesem Zeitpunkt wandte sich Luther gegen die römische Kirche, da er den traditionellen Führungsanspruch des Papstes sowie die Unfehlbarkeit von Konzilien ablehnte. Mit diesem Bekenntnis wurde Luther vom Reformator zum Wegbereiter des Protestantismus, der evangelischen Konfession.

EIN BILDNIS DES REFORMATORS MARTIN LUTHER IN DER JOHANNISKIRCHE



Das Bild wird durch die kräftige Gestalt Luthers dominiert. Bekleidet ist er mit dem für die Zeit typischen Lehrgewand, das man im 19. Jahrhundert zur verbindlichen Amtstracht der evangelischen Pastoren bestimmte. Der Reformator steht in einem Raum mit Fenster, einem Tisch zugewandt, auf dem sich ein geöffnetes Buch sowie ein Kruzifix befinden. Über der altargleichen Ablage hängt ein geraffter blauer Stoffbaldachin, der das selige Himmelreich Gottes verheißt. Eine besondere Verbindung besteht zwischen Luther und dem vor ihm liegenden Buch, welches auf seine große Leistung der Bibelübersetzung Bezug nimmt. Mit beiden Händen deutet er auf die christliche Heilsbotschaft, die Quelle seines Glaubens. Demgemäß verkünden die Buchseiten: (links) *Glaubet an das Evangelium S. Marci - Eine feste burg ist unser Gott, Ein guter wehr und waffen: Er hilft uns frey aus aller not die uns jetzt hat betroffen* und (rechts) *Ists Gottes Werck so wird's bestehn, ist Menschen werck so wirds unter gehen. D. M. Luther*

Die verzierte Wand im Hintergrund schmückt ein mit Kreuz und flammendem Herz besetztes Wappen. Es unterstreicht die glühende Verehrung Luthers für die heilige Schrift. Auf der Wappenkartusche steht ein weißer Schwan, der nochmals, deutlich hervorgehoben, im unteren Bildfeld dargestellt ist. Der Schwan bezieht sich sinnbildlich auf den tschechischen Reformator Jan Hus, den Luther sehr verehrte und letztendlich feststellte: Wir sind alle Hussiten, ohne es gewusst zu haben. Der Legende nach prophezeite Hus vor seiner Verbrennung als Ketzer in Konstanz 1415: Heute bratet ihr eine Gans [Hus heißt auf tschechisch Gans], aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen. Johannes Bugenhagen machte das Gleichnis in der Leichenpredigt für Luther populär. Daraufhin entwickelte sich der „Lutherschwan“ zum Symbol der Protestanten, die ihn u.a. als religiöses Kennzeichen auf Kirchturmspitzen anbrachten.

Text: Rainer Szczesiak, Roga;
Foto: Ralf von Samson

Aus Dankbarkeit für die großen Verdienste ehrten ihn seine Anhänger später durch figürliche Darstellungen. Ein imposantes Ölgemälde, das Luther in Lebensgröße zeigt, hängt in der Johanniskirche. Die Herkunft des vermutlich im 17. Jahrhundert gefertigten Bildes ist unbekannt. Gemäß der frühneuzeitlichen Erinnerungskultur bekundet ein oberhalb des Rahmens angebrachter Ziergiebel in Goldschrift die persönlichen Daten des Klerikers. Zu lesen ist: *Standbild - Des großen, frommen Gottesmanns und Reformators Herrn Martin Luthers, weiland Docktors der Heiligen Schrift, und Professors in Wittenberg; geboren zu Eisleben 1483 am 10 ten Novembers, und gestorben ebendasselbst 1546, am 18 ten Februar.*

Neues Leben im Alter - Neubrandenburg

Neues Leben – neues Leben



Pastorin Katharina Seuffert

Viele Menschen werden bei guter Gesundheit älter, mit unbeschränktem Zugang zu Bildung und Information. Sie wollen, über ihr Arbeitsleben hinaus, aktiv sein und mitgestalten.

Ebenso gibt es Menschen, die gebrechlich sind, die der Pflege bedürfen. Sie brauchen Begleitung und Zuspruch, aber auch die, die diese Sorge für sie übernehmen.

Die Arbeitsstelle „NEUES LEBEN“, in Anbindung an die St. Michaelsgemeinde, ist deshalb umfassend tätig.

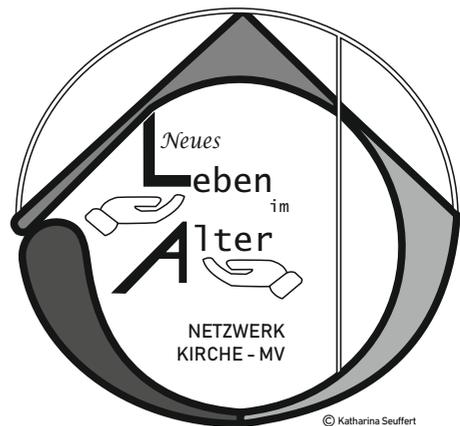
An erster Stelle stehen die Menschen. Neben Gottesdiensten und Seelsorge, die regelmäßig in den Einrichtungen angeboten werden, steht die Beratung und Begleitung von hauptamtlich und freiwillig Engagierten, Gemeinden und Einrichtungen der Altenhilfe, die neue Wege beschreiten wollen.

Meine Aufgaben sind:

- Seelsorge
- Gemeinwesenorientierte Arbeit mit und für Ältere
- Beratung und Begleitung
- Konzeptentwicklung, Projektinitiierung, Innovation
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- Fort- und Weiterbildung für Haupt- und Ehrenamtliche

Meine Arbeit wird in der Region Neubrandenburg ganz konkret in Gottesdiensten in den Einrichtungen, bei Einzelbesuchen und Gemeindenachmittagen, in thematischen Veranstaltungen, durch öffentliche Ausstellungen und Projekte, in der Vernetzung und Kooperation mit lokalen Kräften und auch grenzüberschreitend mit Partnern der Nordkirche. Zu einem Schwerpunkt ist dabei die Arbeit mit den Veehharfen geworden, da die Musik Menschen verbindet und die Seele von Menschen erreicht, die sich kaum noch artikulieren können.

Ich bin sehr dankbar für die gute Kooperation zwischen Kirchengemeinden und Diakonie. Im Rahmen des Diakoniegottesdienstes am 31. Oktober werde ich nun offiziell eingesegnet und für diesen Dienst beauftragt.



NEUES LEBEN IM ALTER

Pastorin Katharina Seuffert

St. Michael - Straußstr. 10A

17034 Neubrandenburg

0395 / 450 66 59

0151 / 50 42 60 20

<http://www.kirche-mv.de/Neues-Leben-im-Alter.neueslebenimalter.0.html>

Die Junge Gemeinde lädt ein:

14-tägig montags, 16:30 bis 18:30 Uhr im Gemeinderaum St. Johannis

Termine: 28. Oktober, 11. und 25. November, 9. Dezember

Herzlich willkommen! Verena von Samson und Antje Reich

KULTUR  **IM KOFFER**
NEUBRANDENBURG VERBINDEN

„Früher bin ich so gerne in die Kunstausstellung gegangen, oder auch mal ins Konzert, heute schaffe ich die Wege nicht mehr“



Als ich noch Kind war – Spiel und Spaß



„Kaffeekoffer“ - Einladung zum Kaffeeklatsch

Wer sich ein Leben lang für Kultur interessiert hat, will das auch bei abnehmender Mobilität nicht aufgeben. Körperliche Einschränkungen sollen nicht vom kulturellen Leben ausschließen! Wenn es möglich ist, Essen ins Haus zu liefern, warum dann nicht auch Kultur? Dabei ist Kultur mehr als der Konsum von Darbietungen, sondern Kultur zeichnet sich aus durch Begegnung mit anderen, durch den Dialog und die Gemeinschaft auf Zeit. Kultur schafft Höhepunkte im Alltag und ist so ein wichtiges Lebensmittel unserer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund möchten wir ein Netzwerk von Kulturschaffenden und Kulturinteressierten aufbauen, die bereit sind, ihr Herzensthema mit Menschen zu teilen, denen es aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr möglich ist, teilzuhaben. Gerade in unserem Flächenland sind besonders ältere Menschen darauf angewiesen, dass wir zu ihnen kommen, in die Häuslichkeit, in die benachbarte Begegnungsstätte oder auch in die Pflegeeinrichtung. Die Begegnung mit fremden Menschen ist nicht immer einfach, besonders wenn durch Generationsunterschiede, alters- und gesundheitsbedingte Einschränkungen viele Rahmenbedingungen gegeben sind, die fremdartig anmuten.

Wir suchen Menschen, die ihr Herzensthema mit anderen auf diese Weise teilen wollen. Wir wollen uns gemeinsam mit ihnen auf den Weg machen und uns vorbereiten auf dieses Abenteuer der Begegnung.

Hajo Witter, Mitarbeiter der Arbeitsstelle „Leben im Alter“ (KK Hamburg-Ost), bringt jahrelange Erfahrung mit. Am 25. und 26. Oktober wird er in der Begegnungsstätte Ravensburgstraße 21 A, 17034 Neubrandenburg in das Projekt einführen und praktisch mit uns die ersten Schritte entwickeln, wie ein jeder selbst mit seinem Herzensthema ein mobiles Angebot für Ältere erarbeiten und wie Begegnung gelingen kann.

Fortbildung „Kultur im Koffer“

Freitag, 25. Oktober, 9 bis 16 Uhr und Sonnabend, 26. Oktober 2019, 9 bis 13 Uhr

Referent: Hajo Witter (Leben im Alter – KK Hamburg-Ost)

Kosten für Materialien und Verpflegung für beide Seminartage: insg. 15,- Euro p. Pers.

Die Teilnahme ist als Fortbildung anerkannt.

Anmeldung und Rückfragen an Katharina Seuffert, 0151/ 50 42 60 20

Einrichtungen der Diakonie:

Ev. Altenpflegeeinrichtung
Neubrandenburg-Broda
L.-v.-Beethoven-Ring 73
17033 Neubrandenburg
Einrichtungsleiterin:
Doreen Verfürth
Tel.: 0395/ 544 56 90
FAX: 0395/ 544 56 92 00

Diakonie Sozialstation
Neubrandenburg
Cölpiner Straße 70-72
17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395/ 469 13 67
FAX: 0395/ 421 13 68

Diakonie Servicezentrum
Tel.: 0395/ 555 33 99
Hauswirtschaftliche Hilfen,
Begleitdienst & Essen auf
Rädern, Hausnotruf

Begegnungsstätten
Juri-Gagarin-Ring 31
Tel.: 0395/ 761 22 71
Ravensburgstraße 21a
Tel.: 0395/ 425 66 88
Waagestraße 2, Tel: über
Oststadt: 0395/ 761 22 71

Weitere unter: www.diakonie-mse.de



Und wieder möchte ich Sie ganz herzlich einladen zu unserem nächsten Chorprojekt:

„Ein Kind verändert die Welt“

Singen, hören, lauschen, immer wieder entdecken, was es jedes Jahr von Neuem heißt: Jesus ist für uns geboren.

Mit alten und neue Melodien wollen wir uns diesem Thema nähern. In acht verbindlichen Chorproben möchte ich mit Ihnen ein Programm erarbeiten, das in zwei Gottesdiensten, am 15. Dezember (3. Advent) und 26. Dezember, jeweils um 10 Uhr zur Auf-führung kommen soll.



Am Mittwoch, dem 16. Oktober, um 19:30 Uhr ist die erste Chorprobe im Begegnungszentrum der St. Michaelsgemeinde.

*In Vorfreude auf Ihr Kommen
Grüßt Sie herzlich
Kantor Frieder Rosenow*



Kirchenmusik an
St. Johannis
Neubrandenburg

VON ORT ZU ORT

Die Monatskonzerte sind leicht zu merken: immer am 01.01., 02.02., 03.03., usw. um 19:30 Uhr. Wissen muss man allerdings die Orte, denn die Konzerte wandern in der Stadt umher und bringen unterschiedlichste Programme, Menschen und Orte neu zusammen.

Im Konzert am **Donnerstag, 10. Oktober**, begleitet der Neustrelitzer Kantor Lukas Storch den Stummfilm „Der letzte Mann“, 1924 von Friedrich Wilhelm Murnau gedreht. (Ein Praktikant war damals übrigens in Berlin-Babelsberg der junge Alfred Hitchcock, der von der „entfesselten Kamera“ und anderen Bildkünsten stark beeinflusst wurde.) Da die Geschichte des Films in einem Hotel spielt, lag es



nahe, das Monatskonzert in das Hotel am Ring (Gro- ße Krauthöferstr.) zu verlegen.
Das Neubrandenburger Vokalensemble ist in vielen Stilen zu Hause – besonders gut klingt aber immer Musik des 17. Jahrhunderts. Deshalb führen wir am **Montag, 11. November**, die „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz (1585-1672) in St. Johannis auf. Es ist eine Art deutsches Requiem, bei der Leben und Tod versöhnt werden. Schütz' Freude an der deutschen Sprache macht die Musik eindring- lich und vital – und am Schluss hört man sogar die Stimmen der Seelen aus dem Jenseits...
Der Eintritt ist jeweils auf Spendenbasis.

Atempausen im Advent

Immer am Freitag vor den Adventssonntagen gibt es um 17 Uhr die „Atempausen im Advent“ - ca. 45 Minuten Musik und Texte als Kontrast zum Einkaufsrummel. Die Reihe der Atempausen beginnt am 29. November.

„Jauchzet, frohlocket!“

Traditioneller Termin für das Kantoreikonzert ist der 1. Advent (1. Dezember). Alle zwei Jahre gibt es dann Kantaten aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, dieses Mal die Teile I-III. Es singen die Kantorei St. Johannis und Solisten, begleitet vom Orchester für Alte Musik Vorpommern unter der Leitung von Christian Stähr. Das Orchester musiziert auf historischen Instrumenten, wie Bach sie auch kannte – sie bringen einen wärmeren und farbigeren Klang als heutige Instrumente hervor.

Der Eintritt zu dem Konzert beträgt in zwei Kategorien 15 und 11 € (erm. 12 und 7 €); innerhalb der Kategorie bei freier Platzwahl. Die angegebenen Preise gelten für den Kauf über Chormitglieder, im Kirchenbüro und im Eine-Welt-Laden. Beim Ticket-Service (Touristeninformation am Marktplatz) und an der Abendkasse fällt ein Aufschlag von jeweils 1 Euro an. Der Vorverkauf beginnt vier Wochen vorher.



Alle Infos auf www.musik-an-sankt-johannis.de sowie über das Infotelefon 0395/ 56 39 17 72 (nur Ansage).

„Neubrandenburg spricht!“

Dienstag, den 22. Oktober, um 19 Uhr im Begegnungszentrum St. Michael

Der Herbst 1989 – 30 Jahre friedliche Revolution. Die Stadt Neubrandenburg wird mit einer Themenwoche vom 21. bis 25. Oktober der Zeit vor 30 Jahren, mit teilweise retrospektiven Rückschau zum Ereignis selbst, Betrachtungen der Entwicklung der Stadt in den Jahren seit 1989 und Auseinandersetzungen mit Zukunftsthemen gedacht werden. In diesem Rahmen wird eine ganz besondere Veranstaltung am Dienstag, dem 22. Oktober, um 19 Uhr im Begegnungszentrum St. Michael stattfinden.

Neubrandenburg spricht.

Hintergrund dieses besonderen Gesprächsformates ist, dass viele Menschen den Eindruck haben, dass wir zwar viel übereinander, aber wenig miteinander sprechen, Menschen mit anderen Meinungen wird nicht zugehört, aber über sie gemeckert. So wertvoll Meinungsfreiheit auch ist, wir dürfen sie auch wertschätzend und respektvoll nutzen. So ist aus dieser Wahrnehmung eine Idee und ein ganz besonderer Abend geworden.

Zusammen mit Oberbürgermeister Silvio Witt und dem Rathaus ist dieser Abend als wichtiger Zukunftsbeitrag für unser Miteinander in der Stadt vorbereitet. Dazu heißt es in der Mitteilung der Stadt: **Speed-Debating – „Neubrandenburg spricht“ in der Kirche St. Michael**

Unter dem Motto: „Neubrandenburg spricht“ sollen politisch konträre Menschen während einer Diskussionsrunde zusammenkommen. Dabei agieren die Besucher in jedem Fall aktiv (Mitmach-Aktion). Die Teilnehmer werden per Losverfahren zusammengeführt und debattieren zu einem bestimmten Thema in mehreren Gesprächsrunden in einer festgelegten Zeit. Ziel dieses Gedankenaustauschs (Speed-Debating) soll es sein, generationsübergreifend Bürger zusammenzuführen, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu üben. Dabei soll es nicht ausschließlich um die Ereignisse im Herbst vor 30 Jahren gehen, sondern politische und persönliche Entwicklungen und deren Auswirkungen von damals bis in unsere heutige Zeit werden ebenfalls thematisiert.

Lassen Sie sich überraschen! Reden Sie an diesem Abend mit Menschen, mit denen sie sonst vielleicht nie reden, und vielleicht hören wir auch zu und vielleicht gelingt respektvolles Verständnis.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Über weitere Veranstaltungen können Sie sich über www.neubrandenburg.de informieren. Oder sie nehmen Kontakt auf über kommunikation@neubrandenburg.de.

Weltweiter Gedenktag für verwaiste Eltern

Sonntag, 8. Dezember (2. Advent), um 17 Uhr in der St. Johanniskirche Neubrandenburg

„Lange stand ich vor der schmalen Holzbrücke, die sich im sanften Bogen spiegelte. Es war eine Brücke zum Hin- und Hergehen, hinüber und herüber: Einfach so, des Gehens wegen und der Spiegelungen. Die Trauer ist ein Gang hinüber und herüber: Hinüber dorthin, wohin der andere ging. Und zurück, dorthin wo man mit ihm war. Und dieses Hin- und Hergehen ist wichtig. Denn da ist etwas abgerissen. Die Erinnerung fügt es zusammen, immer wieder. Da ist etwas verloren gegangen. Die Erinnerung sucht es auf und findet es. Da ist etwas von einem selbst weggegangen. Man braucht es. Man geht ihm nach. Man muss es wiedergewinnen, wenn man leben will. Man muss das Land der Vergangenheit erwandern hin und her, bis der Gang über die Brücke auf einen neuen Weg führt.“ *Jörg Zink*

Wie in den letzten Jahren möchten wir Sie herzlich einladen anlässlich des weltweiten Gedenktags für verwaiste Eltern am zweiten Sonntag im Dezember zu einer besonderen Veranstaltung in die Johanniskirche. Hier hat die Erinnerung an das verlorene Kind Raum und Zeit. In den letzten Jahren entwickelte eine Gruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen der Krankenhauseelsorge Neubrandenburg, der Kirchengemeinden, Menschen aus dem ambulanten Hospizdienst und der Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern für betroffene Familien diesen besonderen Gottesdienst. Im Anschluss können Sie sich als Betroffene um 19 Uhr anschließen an das weltweite Ritual des candle light days und eine brennende Kerze in Ihr Fenster stellen.

Nähere Infos erhalten Sie unter www.veid.de oder Tel.: 0395 7752070. *Pn. Anke Leisner*

Gottesdienste im Vitanas Seniorenzentrum, Neustrelitzer Straße 40*dienstags 15:30 Uhr*

- 1. Oktober Erntedank mit Abendmahl, 5. November mit Abendmahl, 3. Dezember

Gottesdienst im Mehrgenerationenhaus Vitanas

Dienstag, 26. November, 10 Uhr mit Abendmahl

Gottesdienste im Diakonie Seniorenheim Broda, Ludwig-van-Beethoven-Ring 73*dienstags 16 Uhr*

- 8. Oktober Erntedank mit Abendmahl, 12. November mit Abendmahl

Gottesdienste im Diakonie Altenpflegezentrum auf dem Lindenberg, Kirschenallee 25

- Dienstag, 15. Oktober, 14:30 bis 16:30 Uhr „Gemeinsam statt einsam - seelisch gesund zusammenleben“, „Ernte - Dank - Fest“; Gemeinsam feiern mit Gästen aus der Nachbarschaft

- Dienstag, 19. November, 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Kirchenjahresende

Gottesdienste in der Caritas Seniorenbegegnungsstätte, Clara-Zetkin-Straße 53*freitags 10 Uhr*

- 11. Oktober Erntedank mit Abendmahl, 8. November mit Abendmahl

Gottesdienste im Katholischen Altenpflegeheim „Schwester Elisabeth Rivet“, Heidmühlenstraße 11*freitags 15:30 Uhr*

- 11. Oktober Erntedank mit Abendmahl, 8. November mit Abendmahl

Gottesdienste im Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH (Oststadt), Ameisenweg 19*freitags 10 Uhr*

- 4. Oktober Erntedank mit Abendmahl, 18. Oktober, 1. November, 15. November mit Abendmahl

Gottesdienste in der Tagespflege Kützstraße*montags 10 Uhr*

- 28. Oktober, 25. November mit Abendmahl

(Weitere Veranstaltungen in individueller Absprache mit den Häusern werden rechtzeitig bekanntgegeben)

- **Krankenhausseelorge** (Klinikkapelle)

sonntags 10 Uhr, Gottesdienst

mittwochs 16:30 Uhr, Besinnung mit Musik und Texten

- **Morgenandacht in St. Johannis vor dem Georgsaltar**

dienstags 8 Uhr, 1. Oktober und 5. November

- **Kirche Weitin**, mittwochs 12:45 Uhr, Gesungenes Mittagsgebet

- **Taizéandacht:** Am Freitag, 25. Oktober, um 19:30 Uhr ist die Friedenskirche wieder in viel Kerzenlicht getaucht. Kommen Sie zu einem ruhigen Wochenausklang mit vertrauten Liedern wie „Meine Hoffnung und meine Freude“ und anderen Gesängen aus Taizé in die Oststadt, genießen Sie Stille und das Weitergeben des Lichts. Herzliche Einladung zum Taizé-Gebet.

Oktober 2019

06. Oktober, Erntedank

Friedenskirche	14:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Barbara Schnoor</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neddemin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Chemnitz	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

13. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst im Klinikum
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Präd. Michael Götze Ohlrich</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Weitin	10:00 - 17:00 Uhr	Erntedankfest der Diakonie; <i>P. Bernhard Hecker</i>

20. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Katharina Seuffert</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Gem.-Päd. Antje Reich</i>
St. Michael	10:00 Uhr	ThemenGottesdienst zu „30 Jahre Wende“; <i>P. Jörg Albrecht und Gottesdienstgruppe</i>
Neuenkirchen	10:30 Uhr	Gottesdienst
Zirzow	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Lektoren</i>

25. Oktober, Freitag

Friedenskirche	19:30 Uhr	Taizégebete, ruhiger Wochenausklang mit vertrauten Liedern
-----------------------------	-----------	--

26. Oktober, Samstag

Wulkenzin	14:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe; <i>P. Bernhard Hecker</i>
------------------------	-----------	---

27. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Präd. Anke Franz</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Themengottesdienst: Judas Iskariot; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Staven	10:30 Uhr	Gottesdienst
Alt Rehse	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Woggersin	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>P. Bernhard Hecker</i>

31. Oktober, Reformationstag

St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei; <i>P. Ralf von Samson</i>
---------------------------	-----------	--

November 2019

03. November, 20. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Präd. Michael Steinsiek und Präd. Anke Franz</i>
-----------------------------	-----------	--

St. Johannis	10:00 Uhr	ökumenische Hubertusmesse; <i>P. Ralf von Samson und P. Engelbert Petsch</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>Pn. Katharina Seuffert</i>
Neddemin	10:30 Uhr	Gottesdienst
Breesen	09:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Passentin	10:30 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

10. November, Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst im Klinikum
St. Johannis	10:00 Uhr	Themengottesdienst zum Mauerfall; <i>P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neuenkirchen	10:30 Uhr	Gottesdienst
Mallin	09:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Pinnow	10:30 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

17. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Friedenskirche	10:00 Uhr	Die Friedenskirche zu Gast in St. Michael zum Segnungsgottesdienst mit Abendmahl.
St. Johannis	10:00 Uhr	Beicht- und Segnungsgottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Segnungsgottesdienst mit Abendmahl in der Runde und Volltreffer - Extra für alle Kinder; <i>P. Jörg Albrecht und Gem.-Päd. Andrea Rosenow und Team</i>
Staven	10:30 Uhr	Gottesdienst
Chemnitz	09:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Weitin	10:30 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

20. November, Mittwoch, Buß- und Bettag

St. Johannis	19:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst; <i>Ökumenisches Team</i>
---------------------------	-----------	---

24. November, Ewigkeitssonntag

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, mit Abendmahl; <i>Pn. Barbara Schnoor</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Themengottesdienst mit Abendmahl: Hiob; <i>Präd. Michael Götze Ohlrich, P. Ralf von Samson</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, mit Abendmahl; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neverin	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen
Wulkenzin	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor; <i>P. Bernhard Hecker</i>

Dezember 2019

01. Dezember, 1. Advent

Friedenskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein; <i>Gem.-Päd. Ariane Westphal</i>
St. Johannis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl; <i>Pn. Christina Jonassen</i>
St. Michael	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Tauferinnerung, mit Kinderchor; <i>P. Jörg Albrecht</i>
Neddemin	15:00 Uhr	Adventseröffnung
Weitin	09:00 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>
Zirzow	10:30 Uhr	Gottesdienst; <i>P. Bernhard Hecker</i>

Tilman Jeremias wird als neuer Bischof im Sprengel eingeführt

Greifswald (cme). Zur Einführung des neuen Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche wird am 31. Oktober anlässlich des jährlichen Reformationsempfangs nach Greifswald eingeladen. Der Festgottesdienst mit Abendmahl, in dem Tilman Jeremias vom Leitenden Bischof der VELKD, Ralf Meister, sein Dienstkreuz verliehen bekommt, beginnt um 16 Uhr im Greifswalder Dom. Dazu wird herzlich eingeladen. Zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Ausland werden dazu in der Hansestadt erwartet. Vertreter der Ökumene, die den neuen Bischof aus seiner bisherigen Tätigkeit als Ökumenepastor im Kirchenkreis Mecklenburg kennen, gestalten den Gottesdienst mit, wie ebenso LKMD Prof. Frank Dittmer und das Dompfarrer-Ehepaar Beate Kempf-Beyrich und Tilman Beyrich. Nach dem Gottesdienst sind alle Besucher zum Empfang in die St. Jacobi-Kirche eingeladen. Dort werden u.a. die Rostock Brass musizieren – ein ökumenischer Bläserkreis aus Rostock.

Tilman Jeremias war am 1. März 2019 im Greifswalder Dom von der Landessynode der Nordkirche zum neuen Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern gewählt worden. Der 52-Jährige ist Nachfolger der beiden Bischöfe Hans-Jürgen Abromeit



(Greifswald) und Andreas von Maltzahn (Schwerin). Die Reduzierung der Bischofssitze war bei Gründung der Nordkirche 2012 festgelegt worden. Alleinigiger Bischofssitz ist Greifswald, Predigtstelle des künftigen Bischofs ist der Greifswalder Dom. Zu den zentralen Aufgaben

eines Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern gehört die geistliche Leitung des Sprengels, zu dem die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern gehören. Zudem repräsentiert der Bischof die Nordkirche gegenüber Politik und Gesellschaft in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Als Mitglied der Kirchenleitung und des Bischofsrats wirkt der Bischof an gesamtkirchlichen Themen und Entscheidungen der Nordkirche mit.

*Mit freundlichen Grüßen aus der Medienabteilung
des Kirchenkreises Mecklenburg
Christian Meyer*

Herzlich willkommen in der Friedensgemeinde

Nun ist er da, der Herbst. Die Jahreszeit mit den Monaten im Jahr, in denen die ganze Farbenpracht der Natur noch einmal aufblüht und sich in voller Stärke präsentiert. Ein Wechselspiel mit Sonne, Tau, Regen und auch Nebel bietet sie uns in diesen Tagen. Haben Sie es einmal gewagt, sich diesem hinzugeben? Dem Schauspiel da draußen in der Natur? Dem Spiel des Lichtes, welches immer gleißender wird, dem Wechsel der Witterungen und dem Farbwechsel der Natur? Wie faszinierend und staunend stehen wir dann

jedes Mal vor den Geschenken Gottes. Freudig kann ich Ihnen auch von einem Geschenk berichten. Denn Pastorin Charlotte Kretschmann hat ein gesundes und bezauberndes Baby geboren. Die Kleine heißt Ronja und lässt uns alle erstrahlen, wenn wir uns begegnen. Dir, liebe Ronja, und deinen Eltern wünschen wir alles Gute, in der Gewissheit, dass Gottes Segen stets bei euch ist.

*Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit!
Ihre Ariane Westphal*

Gemeindenachmittage

donnerstags 14 Uhr

- 10. Oktober - Besuch in Weimar; *Eva Seiffert*
- 17. Oktober - Herbst in Wort und Lied; *Eva Seiffert und Inge Templin*
- 24. Oktober - Hier findet unser Ausflug statt. Freuen Sie sich auf schöne Momente mit dem Projekt „Kirche der Stille“; *Felicitas Rohde-Schaeper und Antje Reich*
- 7. November - Streifzüge durch Südafrika; *Herr Simon*
- 14. November - Impressionen über Südamerika; *Pastor Gebser*
- 21. November - „Mit der Reife wird man immer jünger“ von Hermann Hesse, *Eva Seiffert*
- 28. November- Reise nach Georgien; *Margot Brabant*
- 5. Dezember - Adventsnachmittag; *Eva Seiffert*

Besondere Gottesdienste

Am 6. Oktober feiern wir zusammen mit Barbara Schnorr und der Gehörlosengemeinde das Erntefest in der Friedenskirche und erinnern an das Staunen darüber, dass die Erde so vielfältige Früchte Jahr um Jahr „hervorzubert“. Große und kleine Gottesdienstbesucher sind sehr herzlich eingeladen, um 14 Uhr dabei zu sein. Bringen Sie gerne Ihre Erntegaben und Blumen schon am 5. Oktober in der Zeit von 10 bis 14 Uhr in die Friedens-

kirche, damit sie mit den bunten Gaben geschmückt werden kann. Den Gottesdienst zum Reformationsfest feiern wir am 31. Oktober um 10 Uhr in St. Johannis.

Tanzkreis

dienstags um 19 Uhr

8. und 22. Oktober, 5. und 19. November, 3. Dezember

Frauenkreis

mittwochs 19 Uhr

16. Oktober: „Engel“ - Erfahrungen göttlicher Nähe mit Heidemarie Kruse

27. November: Weihnachtsbasteln mit Christine Schröder

Besucherdienstkreis

Mittwoch, 27. November, um 15 Uhr

Kirche mit Kindern

Sei dabei, wenn wir spannende Geschichten von Gott und der Welt erzählen. Folgende Termine sind fest eingeplant: Sonntag, 6. Oktober, um 14 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein zum Erntedankfest

Sonntag, 3. November, um 10 Uhr

Der Adventzauber

findet wieder am 1. Advent statt. Um 10 Uhr beginnen wir mit einem Gottesdienst für Groß und Klein. Freuen Sie sich auf eine besondere Zeit mit dem anschließenden kleinen Adventsmarkt von Verena Drews mit ihrem Honigsegen.



Evang.-Luth.

Friedensgemeinde

Semmelweisstraße 50
17036 Neubrandenburg
Tel.: (0395) 7 07 18 93
FAX: (0395) 7 07 18 99

Pastorin Charlotte
Kretschmann

z.Zt. in Elternzeit

Vertretung

Pastor Jörg Albrecht

Tel: 0176 - 50 20 05 29



Gemeindepädagogische Mitarbeiterin
Ariane Westphal

Tel.: 0151-72 40 32 12



Thomas Pingel,

Küster

M.: 0151 - 10 78 98 71



Heike Heilmann,

Gemeindebüro

Sprechzeiten:

Di., 9-11 Uhr und

15:30-17:30 Uhr

Tel: 0395/ 707 18 93



Kirchgeldkonto:

IBAN: DE27 5206 0410
2806 4381 48

BIC: GENODEF1EK1
(Evangelische Bank)

Inhaber:

Friedensgemeinde NB
*Bitte nur die 15-stellige
Kirchgeldnummer als
Verwendungszweck
angeben.*

Spendenkonto:

IBAN: DE31 5206 0410
0005 3705 31

BIC: GENODEF1EK1
(Evangelische Bank)

Kennwort:

Friedensgemeinde +
Verwendungszweck

Danke für diese Ehre!

Danke wollen wir sagen, für Ihr Engagement, für Ihre Bereitschaft und Ihr stetiges Tun in unserer Gemeinde. Durch Ihr Wirken ist unsere Gemeinde lebendig. Nun seien Sie recht herzlich eingeladen zu unserem Ehrenamtsabend, an dem wir genießen und zusammensein wollen. Am 28. Oktober werden wir hier in der Friedensgemeinde ab 18:30 Uhr den Abend gemeinsam verbringen. Wir freuen uns darauf!

Herbstputz

Zur Vorbereitung auf den Winter braucht die Friedenskirche wieder viele fleißige Hände. Am Samstag, dem 5. Oktober, rufen wir zum Herbstputz auf. Wir treffen uns in der Zeit von 10 bis 15 Uhr. Ein stärkendes Essen wird für Sie bereit sein.

Ausblicke

- Die Nikolausfeier für unsere Kinder findet am Samstag, dem 7. Dezember, statt.
 - Unsere Adventsfeier für Groß und Klein findet am Donnerstag, dem 12. Dezember, um 15 Uhr statt.
- Nähere Informationen wird es im nächsten Gemeindebrief geben.

Herbstbastelei

Ein buntes Vergnügen wird es, wenn wir dem Herbst mit Papier und Schere Ausdruck verleihen. Kommt am 2. Oktober um 15 Uhr zum Basteln. Danach schmücken wir mit einigen gebastelten Dingen die Kirche für unser Erntedankfest.

Kreative Geschichtenwerkstatt

Eine herzliche Einladung für alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zu unserer kreativen Geschichtenwerkstatt. Wir treffen uns mittwochs von 15:30 bis 17 Uhr hier in der Friedensgemeinde. Folgende Termine habe ich für euch eingeplant: 2. und 16. Oktober. Ab dem 23. Oktober beginnen wir mit den Krippenspielproben. (s.u.)

Alle Jahre wieder...

... steckt Lebendigkeit in Ihnen/ in Dir!
Lassen Sie uns zusammen die Weihnachtsgeschichte lebendig erzählen und spielen. Gemeinsam kommen wir dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur und lassen anmutige Engel, neugierige Hirten und geheimnisvolle Sterne in unserer Christvesper erwachen. Machen Sie mit, bei dem diesjährigen Krippenspiel. Ich suche kleine und große Schauspieler, egal welchen Alters, die Lust haben mitzuwirken. Wir beginnen mit den Proben ab dem 23. Oktober (Mittwoch). Weitere Proben: 30. Oktober; 6., 13., 20. und 27. November; 4., 11. und 18. Dezember.

Wie die Zeit vergeht....

Ein kleiner Rückblick auf vier Jahre berufsbegleitende Ausbildung.

Und nun ist es schon vier Jahre her, als ich den Entschluss fasste, mein berufliches Leben noch einmal zu ändern. Damals noch selbstständig und familiär sehr eingebunden, stellte ich mir die Frage, welcher Beruf ist es, den ich ausüben möchte? Eins war schnell klar. Es sollte eine Tätigkeit sein, die mir Spaß macht, die ich mit Freude erfülle und die mich erfüllt. Inspiriert durch meinen Glauben und die Erfahrungen, die ich schon als Kind hier in der

Ich bitte um die telefonische Anmeldung unter der Telefonnummer 0151-72 40 32 12.

*Ich freue mich sehr darauf!
Ihre Ariane Westphal,
Gemeindepädagogin*

Die nächste Lese- und Entdeckernacht steht vor der Tür....

Alle Nachtschwärmer im Alter von 6 bis 12 Jahren sind recht herzlich eingeladen, in der Nacht vom 26. zum 27. Oktober an unserer Lese- und Entdeckernacht teilzunehmen. Dieses Mal werden wir Spannendes zum Halloweenfest entdecken. Wenn ihr mit mir zusammen diese Nacht erleuchten wollt, dann meldet euch bitte telefonisch an.

Ich freue mich schon auf die tollen Geschichten in dieser Nacht.

Eure Ariane Westphal, Gemeindepädagogin (0151-72 40 32 12)

Sankt Martin

Ein Schwert, ein Mantel, ein Soldatenhelm, dazu ein Hörnchen. Wie war noch einmal die Geschichte von Sankt Martin? – Sie wird uns von den Hortkindern am Montag, dem 11. November, erzählt und gespielt. Kommt an diesem Tag in die Regionale Schule und hört euch die Geschichte an. Danach ziehen wir mit Laterne zur Friedenskirche und teilen traditionell die Hörnchen.

Friedensgemeinde und nicht zuletzt in der eigenen Familie gemacht habe, war schnell klar, ich möchte den Leuten davon erzählen, was mich trägt und glauben lässt. Und so war der Entschluss schnell gefasst. Ich wollte Gemeindepädagogin werden. Ich kann mich noch ganz genau an den Aufnahmetag im Pädagogisch-theologischen Institut der Nordkirche erinnern. Das unbehagliche Gefühl der neuen Lebenssituation, die vielen fremden Menschen und die so rar vorhandenen Ausbildungsplätze brachten

viel Aufregung mit sich. Und so begann ein neuer Lebensabschnitt für mich, der oft sehr aufregend, kräftezehrend und doch auch sehr bereichernd war. Die Zeit im PTI war mit einem vollen Zeitplan bestückt. Es waren vier Jahre, in denen ich in regelmäßigen Abständen nach Ludwigslust fuhr, um dort den Beruf der Gemeindepädagogin zu erlernen. Wir hatten theologische, pädagogische und psychologische Seminare. Hier traf ich auf tolle Leute, die dasselbe Ziel hatten wie ich. Wir theologisierten, philosophierten und visionierten zusammen. Wir begutachteten, staunten und hinterfragten die tief-sinnigen Geschichten der Bibel. Einer der Höhepunkte war die Pilgereise, die wir ins Weser-Berg-

land unternahmen. Es war eine Gruppe von Menschen, die sich selber trug und keinen einzelnen vergaß. Hier in der Region Neubrandenburg konnte ich mich dann praktisch ausprobieren und dem einen oder anderen Kollegen/in über die Schulter schauen. Ich besuchte verschiedene Praktika, die mir einen guten Einblick in die gemeindepädagogische Arbeit gaben. Die Zeit der Ausbildung war eine Zeit, die nicht ohne Hürden zu meistern war und die viel von mir und meiner Familie abverlangt hat. Doch ich bin dankbar und froh, dass ich diesen Schritt gegangen bin. Und ich freue mich auf die kommende Zeit, in der ich als Gemeindepädagogin tätig sein kann.

Ariane Westphal

AN MANCHEN WEGEN BLÜHEN BEGEGNUNGEN ZU MIR,
TRINKE ICH SCHATTENSTUNDEN,
TEILE DAS BROT VON LICHT UND STAUB
VIELER PFADE UND KNÜPFE MEINEN FADEN INS GESCHICHTENNETZ.
WENN ICH AUFBRECHE, WÄCHST NOCH LANGE SCHÜTZEND
MIT AUF MEINEM WEG UND HINTER VIELEN BEGEGNUNGEN
WIRD DER WIND MIR IMMER WIEDER EIN LÄCHELN
DIESER AUGENBLICKE SCHICKEN,
DASS MEIN HERZ WURZELN SCHLÄGT.

Isabella Schneider

1972 bis 2019 und 1989 bis 2019

In diesem Jahr wird in vielen Medien, Veranstaltungen und Gesprächen das Thema „30 Jahre nach der friedlichen Revolution“ aufgegriffen.

Es wird reflektiert, wie die Menschen seinerzeit mit all den Veränderungen gelebt haben, wie ihre Befindlichkeiten damals waren und heute sind, welche Wünsche sich erfüllten und wo bis in unsere Gegenwart hinein Hoffnungen enttäuscht wurden.

Auch in unserer Friedensgemeinde brachten sich 1989 und danach immer wieder Menschen aktiv in die Veränderungsprozesse ein.

Ich möchte heute daran erinnern, wie sich die Möglichkeiten für unser reges Gemeindeleben nach der Wende verändern konnten.

Anfang 1972 begann Wolfgang Lück mit der Gemeindegliederarbeit in der Neubrandenburger Oststadt und konnte schon bald auf viele ehrenamtliche Helfer zählen. Da es keine kircheneigenen Räumlichkeiten in der Oststadt gab, begann alles in den Wohnungen und wurde bis 1990 auch größtenteils dort weitergeführt. Bibelstunden, Kinderkreis, Christenlehre, Konfirmandenunterricht und Hauskreise bekamen dadurch auch eine sehr private bzw. persönliche Prägung einer engen Gemeinschaft.

Die Gottesdienste fanden dann in der Kirchbaracke in Küssow an der Kirchenruine aus dem 30-jährigen Krieg statt. Gemeindefeste oder größere Festgottes-

dienste, wie z. B. Konfirmationen, wurden dort unter freiem Himmel gefeiert (und manchmal auch unter vielen bunten Regenschirmen). Da die meisten Gemeindeglieder noch kein Auto hatten, gab es sonntags regelmäßig eine kleine „Völkerwanderung“, um zu Fuß, mit Fahrrad oder Kinderwagen nach Küssow zu kommen. Erst später gab es dann einen „Kirchenbarkas“, der Gottesdienstbesucher im Pendelverkehr hin und zurück brachte.

Nach jahrelangem Kampf mit den staatlichen Organen der DDR um einen Bauplatz für eine Kirche direkt im Wohngebiet Oststadt, gab es erst nach 1989 die Möglichkeit zum Kirchbau.

Durch die friedliche Revolution wurde ermöglicht, dass am 31. Oktober 1990 die Grundsteinlegung für unser Gemeindezentrum auf dem großzügigen Platz neben dem Klinikum erfolgen konnte. Am 9. November 1991 konnte dann die Einweihung unserer Friedenskirche mit großer Dankbarkeit gefeiert werden.

Unsere Kirche gibt uns Gemeindegliedern und vielen Gästen ein geistliches Zuhause und liegt uns bis heute mit all ihren Möglichkeiten für vielfältige Gemeindegliederarbeit sehr am Herzen.

Füllen wir sie weiterhin mit buntem Leben und mit dem Lobe Gottes!

Anke Franz



Besondere Gottesdienste

Ökumenische Hubertusmesse

am 3. November, um 10 Uhr in der Johanniskirche.
Nach zwei Jahren feiern wir in unserer Johanniskirche wieder eine Hubertusmesse, diesmal als einen ökumenischen Gottesdienst zusammen mit der katholischen Gemeinde. Die Jagdhornbläser

werden uns wieder begleiten, genau wie sonst auch, dazu die Hunde und die Falken. Im Anschluss gibt es wieder einen Mittagsimbiss, Kuchenspenden aus der Gemeinde sind willkommen.

Wir freuen uns auf einen festlichen Gottesdienst!

Beicht- und Segnungsgottesdienst

„Inmitten der Vielfalt des kirchlichen Lebens, das in unseren Gemeinden Gestalt gewinnt, nimmt die Beichte einen bescheidenen Platz ein.“ So schrieb der damalige leitende Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands Prof. Dr. Gerhard Müller in seinem Vorwort zur Beichttagende. Es ist doch eine der Kernaussagen des Evangeliums: dir sind deine Sünden vergeben! Dazu erlebe ich in mir und meinen Mitmenschen eine

Sehnsucht nach Ganzsein, nach Heilung, nach Zuspruch.

Sie sind von Herzen eingeladen zum Beicht- und Segnungsgottesdienst mit Abendmahl am 17. November um 10 Uhr. Gott sei Dank, eine gute Tradition in unserer Gemeinde. In diesem Gottesdienst werden wir gemeinsam unsere Schuld vor Gott bekennen und uns seiner Vergebung vergewissern.

Themengottesdienste

- Judas, am 27. Oktober
- Gottesdienst zum 30. Jahrestag des Mauerfalls am 10. November
- Hiob, am 24. November

Vorabinfo

Die Seniorenadventsfeier unserer Gemeinde findet am 5. Dezember, um 14:30 Uhr statt.

„St. Martin ritt durch Schnee und Wind“

Martin war Soldat. Und Martin war der Bischof von Tours. Die Legenden über sein Leben sind weltweit bekannt. An den Tag, an dem er im Winter mit einem Bettler seinen Mantel teilte, erinnern wir uns jedes Jahr.

Wir hören diese Geschichte, tragen das Licht, wie Martin es einst tat, mit unseren Laternen in die Welt und teilen Hörnchen miteinander.

Am Montag, 11. November, treffen wir uns um 17 Uhr in der Katholischen Kirche St. Josef/St. Lukas und werden nach einem gemeinsamen Start zur Johanniskirche gehen. Auf dem Klosterinnenhof teilen wir die Hörnchen, es gibt etwas Warmes zu trinken und wir lassen den Abend an der Feuerschale ausklingen.



© DRS, Martinusdarstellung Diözesanmuseum Rottenburg

Buchlesung 30 Jahre „Friedliche Revolution“

Die friedliche Revolution mit dem anschließenden Mauerfall und der Wiedervereinigung Deutschlands

ist, auch wenn wir immer wieder staunen, wie schnell die Zeit vergeht, schon 30 Jahre her. Das



Thema ist präsent in den Medien, wir erinnern uns selbst an den 9. November wie an kaum einen anderen speziellen Tag unseres Lebens. Was habe ich an diesem Tag gemacht und wo bin ich gewesen? Viele von uns können diese Frage für diesen einen Tag ziemlich genau beantworten.

Dieser Tag ist ein Wendepunkt in unseren Lebensgeschichten. Für viele von uns sind die Erfahrungen in der DDR aber damit noch nicht Vergangenheit. Das,

was wir erlebt und erfahren haben, begleitet uns weiterhin, manchmal auch schmerzhaft.

Die Historikerin Rahel Frank hat ca. 150 Biografien, von Menschen aus Mecklenburg gesammelt, die auf besondere Weise durch die DDR-Geschichte geprägt sind. (siehe Seite 5)

Am 8. November um 18 Uhr wird sie uns in der Winterkirche das Buch vorstellen.

St. Georg

Jetzt geht es auf der Baustelle weiter. Die Steine aus der Kirche Varchentin stehen bereit. Wir hoffen, dass damit etwa die Hälfte des Daches eingedeckt werden kann. Die restliche Fläche erhält neue Dachsteine. Im Sommer wurde ein weißer Herrnhuter Stern installiert. Einen herzlichen Dank an die Spender.

Wir planen, dass in der Adventszeit dieser Bauabschnitt beendet ist und das Projekt „Wege in die Stille“ Kindergruppen willkommen heißen kann.

Die Baukosten haben sich erheblich erhöht. Wir sind dankbar über finanzielle Unterstützung auf unser Gemeindefonto.

In diesem Jahr wird es zum zweiten Mal den Benefiz-Adventskalender geben. Sie können diesen im Gemeindefonto oder am 15., 16. und 18. November im Marktplatzcenter in der Ladenstraße im Erdgeschoss erwerben.



Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr lädt unsere Johanniskirche die Bewohner der Innenstadt, des Lindbergs und Broda ein, dem Advent ein besonderes Gesicht zu geben.

Gesucht werden erneut Familien oder Personen, die Interesse haben, den Lebendigen Adventskalender mitzugestalten.

An jedem Abend um 17 Uhr wird beim jeweiligen Gastgeber auf dem Vorplatz, dem Innenhof, im Garten oder vor der Haustür eine kurze Advents- andacht stattfinden. Zu dieser Andacht gehören immer Lieder, eine Erzählung und ein gutes Wort für den Heimweg.

An den Freitagen 29.11., 6.12., 13.12. und 20.12. finden um 17 Uhr „Atempausen“ in der Johanniskirche statt.

Ansprechpartner für die Gemeindegebiete sind:

Herr Mieth auf dem Lindenberg, Tel.: 379 70 57

M.: 0176 - 97 39 60 80 | holgermieth@yahoo.de

Frau Reich in der Innenstadt/ Tel. 563 84 19 und

Frau Pätzold/ Tel. 544 31 56 in Broda.

Für den Einleger im kommenden Gemeindebrief benötigen wir ihre Zusage bis zum 5. November.

Im Gottesdienst am 1. Advent, 1. Dezember, um 10 Uhr wird der Lebendige Advent für alle drei Gemeindegebiete eröffnet.



Seniorenkreis „Betreutes Wohnen“	Dienstag, 22.10. und 19.11., um 15 Uhr im DRK-Heim, Torfsteg 14
Begegnungsnachmittag im Gemeinderaum	Mittwoch, 16.10. und 13.11., um 14:30 Uhr
Seniorenfrauenkreis im Gemeinderaum	Mittwoch, 30.10. und 27.11., um 14:30 Uhr
Seniorenkreis Linden- berg Süd (Café Be)	<i>AWO-Begegnungsstätte im Linden- park; montags 9:30 Uhr</i>
Männerkreis im Gemeindehaus	Donnerstag, 24.10. und 28.11., um 19:30 Uhr
Gesprächskreis „Mit der Bibel im Gespräch“, Pfarrbüro, Große Wollweberstr. 1	Dienstag, 19.11., um 19:30 Uhr Sie sind herzlich eingeladen!
Stillgruppe im Gemeindehaus	Jeden ersten Montag im Monat um 9:30 Uhr
Christenlehre	Kl. 1, Di., 14:15 bis 15 Uhr (EVA) Kl. 2 + 3, Do., 14 bis 15 Uhr Kl. 4 - 6, Do., 15:15 bis 16:15 Uhr
Vorkonfirmanden	freitags 14 Uhr 27.9., 18. und 25.10., 8. und 22.11., 6.12.
Hauptkonfirmanden	montags 18 Uhr 21.10., 4. und 18.11., 2.12.
Andachten vor dem Georgsaltar	Dienstag, 01.10. und 05.11., um 8 Uhr

Proben Kirchenmusik

in der Winterkirche

Kantorei	mittwochs 19 - 21 Uhr
Gospelchor	montags 19 - 21 Uhr (<i>Linda Psaute</i>)
Vokalensemble	freitags 19 - 21:30 Uhr
Collegium Canticum	dienstags 9:30 - 11 Uhr,
Kinderchöre	Gruppe 1: dienstags 15:10 bis 15:40 Uhr (Vorschulalter bis 1. Klasse) Gruppe 2: dienstags 14:30 bis 15 Uhr (ab 2. Klasse)

Pastor Ralf von Samson

Große Wollweberstr. 1, 17033 NB
Tel.: 0395 / 707 17 48
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Pastorin Christina Jonassen

Tel.: 0395 / 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de

*Wenn Sie einen Besuch, eine Andacht
zu einem Ehejubiläum oder etwas an-
deres von Pastor von Samson oder
von Pastorin Christina Jonassen wün-
schen, dann nehmen Sie bitte Kontakt
mit ihnen auf! Sie kommen Sie gerne
besuchen!*

Gemeindepädagogin Antje Reich

Tel.: 0395 / 5 63 84 19
gemeindepaedagogin-
neubrandenburg-johannis@elkm.de

Kantor Christian Stähr

Tel.: 0395 / 56 39 39 80
info@musik-an-sankt-johannis.de
www.musik-an-sankt-johannis.de
Info: 0395 / 56 39 17 72 (nur Ansage)

Küster René Kiepsel

Tel.: 0395 / 57 06 88 22
M.: 0172 - 302 94 87
kuester-neubrandenburg-johannis@
elkm.de

Büro: Sabine Tritten

2. Ringstraße 203, 17033 NB
Tel.: 0395 / 582 34 75
Fax: 0395 / 57 06 88 24
buero-neubrandenburg-johannis@
elkm.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 10-12 Uhr
Mittwoch 14-17 Uhr

Bankverbindung:

Konto für Spenden und sonstige Über-
weisungen (nicht für Kirchgeld):
KKV Neubrandenburg

IBAN:

DE 28 5206 0410 0105 3700 19

BIC: GENODEF1EK1 (Evang. Bank)

Bitte immer unter Angabe des Ver-
wendungszwecks.

Viel Gutes geschieht auf dem Datzeberg

Unsere Zusammenarbeit mit polylux e.V. „Kirche auf dem Datzeberg“

Einige kennen das Videoprojekt. „Die Geschichte“, „Lagerfeuerabende“ und „Schatzabende“ brachten Menschen ins Gespräch über ihr Leben. Die „Schallplatte“ gehört zu den „angesagten“ Chören in NB. Diese Arbeit verdankt unsere Stadt dem Engagement der Menschen von polylux e.V.. In der zurückliegenden Zeit hat sich auf verschiedenen Ebenen eine sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde entwickelt. Dies wollen wir zukünftig ausbauen. Im August und September findet ein Taufkurs auf dem Datzeberg statt. Eine große Taufparty steigt am Donnerstag, dem 26. September, um

16 Uhr am Reitbahnsee.

Für den Herbst planen wir einen nächsten Schritt, wir bieten weitere Abende zu Gesprächen über „Gott und das Leben“ an. Gemeinsam laden wir alle Menschen ein, die genau dazu Lust haben. Sie können an den Abenden dabei sein (z.Z. in Planung), Sie können sich auch aktiv einbringen und anfangen, im Team mitzuarbeiten.

Für alles Weitere können Sie sich jederzeit an Pastor Albrecht oder an Ralf Neumann vom Polylux e.V. wenden. (Ralf Neumann, ralf@polyluxev.de)



St. Michael feiert „Martinstag“

am Montag, dem 11. November, um 17 Uhr im Begegnungszentrum und auf dem Innenhof von St. Michael.

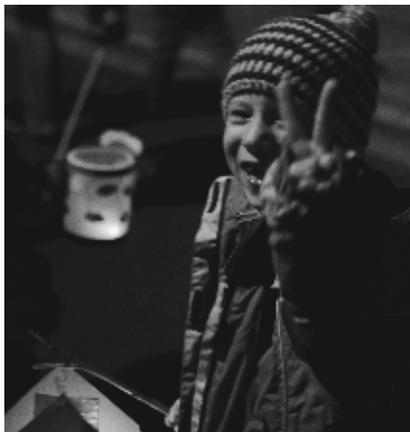
Bewährter Ablauf:

- 17 Uhr Beginn mit Musik und der Martinsgeschichte im Begegnungszentrum
- Anschließend gehen wir ALLE, Alt und Jung, mit unseren leuchtenden Laternen durchs Vogelviertel (angeführt von „St. Martin“ auf seinem Pferd)
- Danach treffen wir uns auf unserem schönen Innenhof, erleben „St. Martin“ hautnah und teilen die Martinshörnchen.

Traditionell gibt es die köstlichen „Martinsgänse“ und natürlich auch wieder heiße Getränke.

• Am Lagerfeuer, ist dann noch Zeit für Gespräche.

Leben teilen – einander mitteilen. So wollen wir Martinsfest feiern.



© Christian Schmitt aus Pfarrbriefservice.de

Segnungsgottesdienst mit „Volltreffer Extra“

Am Sonntag, dem 17. November, feiern wir wieder einen Segnungsgottesdienst.

Wir feiern Abendmahl in der Runde, als Gemeinde versammelt um den

Altartisch in der Mitte. Die Friedensgemeinde ist bei uns zu Gast.

Für alle Kinder heißt es „Volltreffer-Extra“.

„Save the date“

Geplantes Gemeinde-
wochenende 2020

Liebe Leserinnen und Leser, einen ganz besonderen Termin möchten wir Ihnen heute schon mitteilen. Am 6. und 7. Juni 2020 werden wir ein ganz besonders Gemeindegewochenende miteinander erleben. Geplant hat unser KGR dieses Wochenende als „Tage der Ermutigung“. Details kann ich Ihnen heute noch keine schreiben, aber den Termin können Sie sich schon mal vormerken.

„VOLLTREFFER-EXTRA“

Gottesdienst Kinder für Kinder

„VOLLTREFFER-EXTRA“

Gottesdienst Kinder für Kinder
am Sonntag, den 17. November, von
10 bis 11:15 Uhr

Unser Thema: „Ich geb`dir einen Engel
mit...“

Komm staune und spüre! Komm lass
dich beschenken!

Eure Eltern werden, wie immer, paral-
lel im Begegnungszentrum betreut.



Wir freuen uns auf euch und sind au-
ßerdem sehr gespannt.

Im Namen des gesamten Kigo-Teams
Eure Andrea Rosenow

Gedenken an unsere Verstorbenen

Am Ewigkeitssonntag denken wir an
die Menschen, die aus unserer Mitte
im vergangenen Kirchenjahr gestor-
ben sind. Dazu gehören nicht nur un-
sere Gemeindeglieder. Wenn es in Ih-
rer Familie oder in Ihrem Leben Men-

schen gibt, die gestorben sind und Sie
es wünschen, dass wir deren Namen
nennen und eine Hoffnungskerze ent-
zünden, dann sprechen Sie Pastor
Albrecht an.

„Ein Kind verändert die Welt“

Unser Advents- und Weihnachtschorprojekt

Singen, hören, lauschen, immer wie-
der entdecken, was es jedes Jahr von
Neuem heißt: Jesus ist für uns gebo-
ren. Mit alten und neue Melodien
wollen wir uns diesem Thema nähern.
In acht verbindlichen Chorproben
möchte ich mit Ihnen ein Programm
erarbeiten, das in zwei Gottesdiens-
ten, am 15.12. (3. Advent) und 26.12.
2019, jeweils um 10 Uhr zur Auffüh-
rung kommen soll.

Am Mittwoch, dem 16. Oktober 2019,
um 19:30 Uhr ist die erste Chorprobe
im Begegnungszentrum der St. Micha-
elsgemeinde.



In Vorfreude auf Ihr Kommen, herzlich
Kantor Frieder Rosenow

Kirchgeldkonto:

IBAN: DE65 5206 0410 1206 5000 64
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Verwendungszweck: KG St. Michael,
Name, Kirchgeld

Spenden und Sonstiges:

IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Verwendungszweck: KG St. Michael,
Name, Spende für ...

Kinderkirche

Frohe Zeit für Kinder

1. bis 3. Kl. - Fr. von 16 - 17 Uhr
4. u. 5. Kl. - Mi. von 16:15 - 17:15 Uhr
„MiniMaxi“

Vorkonfirmanden 6. u. 7. Klasse

1x monatlich Sonnabend von 9 bis 12:30 Uhr; Wir beginnen immer mit einem gemeinsamen Frühstück.
Termine: 19. Oktober und 16. November

Konfirmanden der 8. Klasse

Konfirmandenvormittag am
Sonnabend, den 19. Oktober, 9 Uhr

Chöre Probezeiten

- **„Murmeltube“**
donnerstags 16 bis 17 Uhr: ein musikpädagogisches Konzept für Kinder von 4 bis 7 Jahren
- **„Kleine Riesen“**
dienstags 16 Uhr, ab 3. Klasse
- **Jugendchor**
freitags 17:30 Uhr, ab 8. Klasse
- **Gemeindechor**
mittwochs 19:30 Uhr, Beginn eines neuen „Chorprojektes“ am Mittwoch, dem 16. Oktober (siehe Seite S. 10)
- **Posaunenchor „Blech & Klang“**
donnerstags 19 Uhr

Gemeindenachmittage

Straußstraße: *mittwochs 14 bis 16 Uhr*
2. Oktober: Erste Hilfe für Senioren
6. November: Suche Frieden und jage ihm nach

Seniorentanz

14tägig montags 15 Uhr
Leitung: Kantor i.R. W. Rosenmüller

Zeit für Dich

Frühstück für alle Junggebliebenen
1x monatlich mittwochs 9 Uhr:
30. Oktober, 20. November und
11. Dezember

Müttercafé

für Mütter mit Krabbel- und kleinen Kindern, jeden 1. und 3. Donnerstag im Foyer, 10 Uhr
Info-Tel.: 0395 - 555 30 52
6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli,
1. und 15. August, 5. und 19. Sept.

Gebetskreis

1. Donnerstag im Monat, um 16 Uhr;
3. Oktober, 7. November, und am
5. Dezember, Infos über Marion Entorf,
Tel.: 0172 - 308 92 12

Besuchsdienstkreis

Dienstag, 1. Oktober, 18 Uhr

Kirchengemeinderat

Di., 24. September, 19:30 Uhr
Klausurtag: 25. und 26. Oktober

Gottesdienstgruppe

mittwochs 16 Uhr; nach Absprache

Gottesdienst - Gesprächskreis

vierzehntägig 19 Uhr, wir betrachten den Predigttext des kommenden Sonntags/ Infos über Pastorin Seuffert
Beginn: 4. Oktober

Kontakte

Pastor Jörg Albrecht

M: 0176 - 50 20 05 29
neubrandenburg-michael
@elkm.de

Pastorin

Katharina Seuffert

Tel.: 0395/ 450 66 59
M: 0151 - 50 42 60 20
katharina-seuffert
@t-online.de

Besuche: Wenn Sie es wünschen, besuche ich Sie gern. Geben Sie mir einfach telefonisch Bescheid, dann können wir einen Termin vereinbaren.

Ich gestalte auch gerne mit Ihnen eine Hausabendmahlsfeier.

Gemeindepädagogin

Andrea Rosenow

M: 0176 - 54 75 09 62
Tel.: 0395- 422 41 55
andrea.rosenow
@gmx.net

Kantor

Frieder Rosenow

M: 0176 - 53 25 23 06
Tel.: 0395- 422 41 55
kantor.rosenow.nb
@gmx.de

Küster

Jörg Braunstein

M: 0176 - 51 22 02 42

Gemeindebüro

Elke Lubs

0395/ 422 18 44
Öffnungszeiten:
Di., 9 - 11 Uhr

FAX Gemeinde

0395/ 45 13 65 75

Kinder und Jugendliche

Adresse und Kontakt

Pastor Martin Doß
Rossower Str. 25
17039 Staven
Tel.: 03 96 08/ 200 21
staven-emmaus
@elkm.de
Urlaub des Pastors
vom 7. bis 13. Oktober

Gemeindepädagogin
Verena von Samson
Tel.: 0157-52 50 42 88

Irene Kröning
2. Vorsitzende des
Kirchengemeinderats
Dorfstraße 5
17039 Hohenmin
Tel.: 039 61/ 21 12 18
M.: 0176-38 23 13 76

**Achtung! Neue
Bankverbindung**
Kontoinhaber: Emmaus-
Kirchengemeinde
Staven
IBAN: DE56 5206 0410
0005 3705 66
BIC: GENODEF1EK1
Zweck:
SPENDE + Ihr Anliegen



Roggenhagener Krippenspiel

Mach mit beim Roggenhagener Krippenspiel! Wir suchen Maria und Josef, Hirtinnen und Hirten, Schafe, Sterne, Engel, Gastwirte und Könige.

Termine:
*donnerstags 17 Uhr in der
Agrargenossenschaft Roggenhagen*
• 21. und 28. November, 5., 12. und
19. Dezember,

- Samstag, 21. Dezember, 11 Uhr in der Kirche Roggenhagen
- **Generalprobe:** 23. Dezember, 14 Uhr in der Kirche Roggenhagen
- Aufführung in der Familienchristvesper am 24. Dezember, 14 Uhr in Roggenhagen

Konfi-Zeit

Wie gehe ich mit Notenstress um? Was ist das Böse? Wer hört zu, wenn ich bete? Was kommt nach dem Tod, wenn nach dem Tod was kommt? Was kann der christliche Glaube für mich bedeuten? Mit anderen Jugendlichen denkst du über diese Fragen nach. Wir gestalten die Konfi-Zeit gemeinsam mit der Friedensgemeinde Neu-

brandenburg und der Kirchengemeinde Wulkenzin-Breesen
Wir treffen uns zwei Mal im Monat mittwochs um 17 Uhr in der Friedensgemeinde, im Pfarrhaus Staven oder im Pfarrhaus Wulkenzin.
Nächste Termine: 23. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember

Ehrenamtsfest der Emmaus-Kirchengemeinde

Am Mittwoch, 30. Oktober, lädt die Emmaus-Kirchengemeinde alle, die sich ehrenamtlich rund um unsere Kirchen und Friedhöfe engagieren, zum gemeinsamen Feiern in die Abflughalle des Flughafens Trolenhagen

ein. Der Kirchengemeinderat sagt: Danke, dass Sie Ihre Zeit einsetzen! Das Jugendtheater zeigt die Premiere des neuen Stückes, und danach sind alle zum leckeren Büfett eingeladen.

Konzert

KOUZGLF

Samstag, 30. November, 15 Uhr
Penzliner Männerchor in der Kirche Neverin

Gemeinsam Glauben Leben

Chorprojekt in Staven

Jeden Dienstag um 19 Uhr trifft sich im Pfarrhaus Staven der Chor. Wir treffen uns vor allem wegen der Freude am Singen und erarbeiten uns langsam schöne Lieder. Keine Vorerfahrung nötig – nur Freude am gemeinsamen Singen. Singen Sie mit uns – wir freuen uns auf Sie!

Begegnungscafé in Staven

Einmal im Monat, 14:30 Uhr öffnet das Begegnungscafé Staven seine Türen. Bei Kuchen und Kaffee in gemütlicher Runde kommen die Erfahrungen des Lebens zur Sprache. Ab 13:30 Uhr holt der Pastor aus den Dörfern ab. Bitte geben Sie uns Bescheid.
Mittwoch, 2. Oktober u. 6. November

Gottesdienstwerkstatt

Gemeinsam gestalten wir die Gottesdienste unserer Kirchengemeinde. Jede und jeder, die sich einbringen wollen, sind herzlich eingeladen. 19 Uhr Pfarrhaus.

Termine:

- Mittwoch, 16. Oktober, Vorbereitung für Advent und Weihnachten
- Donnerstag, 21. Oktober, Vorbereitung für Advent und Weihnachten

Podewall: Musik trifft Bibel

Mit Musik und einem Text aus der Bibel lassen wir die Woche ausklingen. Wir gönnen uns eine Pause und bringen alles, was uns bewegt, vor Gott.
Freitag, 18. Oktober, 18 Uhr.

Familienandacht mit Halloween-Verkleidung

am Donnerstag, 31. Oktober, 16 Uhr, Kirche Roggenhagen
Bevor die Kinder zum Sammeln der Süßigkeiten ausschwärmen, laden wir alle Kinder und ihre Eltern zur Familienandacht in die Kirche Roggenhagen. Alle dürfen ihre Halloweenverkleidung mitbringen.

Gedenken der Verstorbenen

Im Gottesdienst am Totensonntag erinnern wir in Neverin noch einmal an die Verstorbenen des vergangenen Jahres. Wir zünden für jede und jeden eine Kerze an. Das Chorprojekt gestaltet den festlichen Gottesdienst mit.

Vormerken: Familiengottesdienst zur Adventsbegrüßung am Sonntag, 1. Dezember (1. Advent), 15 Uhr in Neddemin

*Adressen und Kontakte***Pastor****Bernhard Hecker**

Alter Damm 48
Wulkenzin
Tel.: 0395/ 582 34 42
M.: 0162 - 3 07 27 33
wulkenzin-weitin@elkm.de

Sie erreichen Pastor Hecker auch im Pfarrhaus in Wulkenzin zur Sprechzeit dienstags von 9 - 12 Uhr.

Gemeindepädagogin**Verena von Samson**

Tel.: 0157 - 52 50 42 88

1. Vorsitzender des Kirchengemeinderates Wulkenzin-Breesen:

Johannes Gnau

Kirschenweg 4, Neuendorf
Tel.: 0395/ 5 66 53 86

Bankverbindungen

Geldinstitut:
Evangelische Bank
Kontoinhaber:
KKV – AS Neubrandenburg

KG Wulkenzin-Breesen
IBAN: DE10 5206 0410
0505 3700 19
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
„Wulkenzin-Breesen“ ...

Bitte nutzen Sie dieses Konto auch für die Überweisung des Gemeindekirchgelds.

Hiob 19,25 Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.*Liebe Gemeinde,*

mit dem Monatsspruch für den November schaue ich zurück in das Jahr 1986, als ich im Herbst in Dresden Samuel Becketts „Warten auf Godot“ auf der Theaterbühne sah. Ein Spiegelbild einer bleiernen Zeit, da sich nichts zu ändern schien. André Herzberg sang mit der Rockgruppe Pankow diese Zeilen: „Ich bin rumgerannt, so viel herumgerannt, so viel rumgerannt, ist doch nichts passiert.“ Ja, so war das mit dem Warten, und dann drei Jahre später im Herbst 1989 blieb kein Stein auf dem anderen. Warten oder Starren? Wer ein Ziel hat, einen Plan, für den ist das dann nur noch eine Frage, ob man für den Weg gut gerüstet ist. Aber was geschieht, wenn man nur verharrt, keinen Ausweg vor Augen hat und auch keine Kraft?

In der Bibel haben wir bei Johannes einen Menschen, der 38 Jahre krank lag, am See, diesem Ort, der Heilung verspricht und doch nur das Warten kennt, das so sinnlos erscheint. Einerseits die Lähmung, aber immerhin mit Seeblick, am Strand, da so viele Menschen auf Besserung, wenn nicht sogar auf Heilung hoffen. Jesus fragt: Willst du gesund werden? Eine Zumutung! Ja, sieht Jesus nicht die Not? Reden da zwei aneinander vorbei? 38 Jahre - eine unvorstellbar lange Zeit!

Kindertreff in Wulkenzin

9. November, um 9:30 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin mit gemeinsamem Frühstück

Kindertreff in Breesen

Dienstags um 16 Uhr (außer in den Ferien) im Pfarrhaus

Jugendtreff

Termine bitte bei Verena von Samson erfragen

Frauenfrühstück

„Singt dem Herrn ein neues Lied!“ – die Psalmen

Am Samstag, 26. Oktober, um 9 Uhr

Da suchen wir heute die Ruhe, den Seeblick, einen Strandspaziergang, schauen zurück auf die Lähmungen vor über 30 Jahren und hören doch nur die Stimme der Freunde Hiobs, Ihre Empfehlungen: Schau genau hin, von nichts kommt nichts. und es wäre schon viel gewonnen, wenn auf das Erleiden der Krankheit nicht noch der Kommentar draufgesattelt wird. Die doch so gut gemeinten Ratschläge! Kopf hoch,- oder bis zur Hochzeit wird alles wieder gut - oder - Zeit heilt Wunden. - Nein, Hiob sagt: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Er hat sich genug anhören müssen. Das meiste war verzichtbar. Von seiner Frau verspottet, sitzt er auf einem Misthaufen. Und dann haben alle Strategien versagt, aus eigener Kraft auf die Beine zu kommen. Das Buch Hiob wird glücklich zu Ende erzählt. Ein weisheitliches Schulstück des Vertrauens. Zuletzt münden die Zumutungen in mutige Aufbruchsgeschichten. Warten auf Godot – hieß immer wieder: Wir müssen warten - und Godot kommt nicht. Warten ohne Perspektive. Lähmend. Wie verunsichert und doch mutig gingen vor 30 Jahren die ersten Demonstranten in die Öffentlichkeit. Und es war nicht viel, was sie in der Hand hielten. Aber mit Herzen, Mund und Händen das Lob Gottes und eine Kerze für den Nächsten.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen Ihr Pastor Bernhard Hecker

treffen wir uns im Pfarrhaus in Wulkenzin wieder zum Frauenfrühstück. Diesmal werden wir uns mit den Psalmen der Bibel beschäftigen. Freude und Überschwang, tiefste Trauer, Angst und Anklage – in den Psalmen finden wir alle menschlichen Gefühle. Sie sprechen in Bildern, die uns auch heute noch berühren und uns helfen, unsere eigenen Gefühle auszudrücken. Aber wir finden auch Texte in den Psalmen, die uns erschrecken. Da ist von der Zerstörung der Feinde die Rede. Wie können wir mit solchen Texten umgehen?

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg in eine faszinierende Sprach- und Bilderwelt voller Poesie.
Bitte melden Sie sich an bei Verena von Samson

Kunstwerkstatt in Breesen

In den Herbstferien vom 7. bis 9. Oktober findet eine Kunstwerkstatt im Pfarrhaus in Breesen statt. Wir wollen mit verschiedenen Materialien experimentieren und die Farben zum Leuchten bringen.

Für Kinder gibt es vormittags um 9 Uhr ein Angebot, das mit einem gemeinsamen Picknick um 12 Uhr endet. Ein Angebot am Nachmittag ist bei entsprechendem Bedarf ebenfalls möglich. Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von 5 € pro Tag.

Angebote für Erwachsene (Acrylmalerei und Kalligraphie) finden ab 17:30 Uhr statt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Verena von Samson

St. Martin

Am Mittwoch, 6. November, feiern wir St. Martin in der Kirche in Mallin. Die Kindergartenkinder werden uns die Geschichte von Martin vorspielen.

Am Montag, 11. November, um 17 Uhr wird St. Martin in Chemnitz gefeiert. Dort gibt es einen Laternenumzug und die Martinsgeschichte in der Kirche.

Am Donnerstag, 14. November, findet das Martinsfest in Wulkenzin statt. Wir beginnen um 17 Uhr in

der Pfarrscheune mit der Martinsgeschichte und ziehen dann mit unseren Laternen zum Gemeindehaus, wo wir noch weiter feiern werden.

Krippenspiel

Dick eingemummelt in der kalten Kirche sitzen, die Kerzen brennen, die Weihnachtslieder werden gesungen – und dann kommt der Engel in einem zu großen, weißen T-Shirt. Die Pappflügel hängen ihm etwas schief auf dem Rücken. Er ist aufgeregt und etwas zappelig, aber seine Botschaft ist wichtig: Fürchtet euch nicht!

Ein Krippenspiel gehört zum Weihnachtsfest einfach dazu. Groß und Klein sind daher herzlich eingeladen, bei unserem Krippenspiel mitzumachen, damit auch in diesem Jahr die Botschaft des Engels durch die Kirche klingt. Wir beginnen mit den Proben am Freitag, 22. November, um 17 Uhr im Pfarrhaus in Wulkenzin.

Adventsbasteln

Am Freitag, 22. November, um 18 Uhr laden wir zum Adventsbasteln ins Pfarrhaus in Wulkenzin ein. Gestärkt mit Tee und Keksen oder Schnittchen entstehen hier Sterne, Engel und Tannenbäume, mit denen Sie sich selbst oder anderen lieben Menschen eine Freude machen können.

Was sonst noch so los ist

Die Vorkonfirmanden und Konfirmanden sind eingeladen, gemeinsam mit der Emmaus-Kirchengemeinde Staven und der Friedensgemeinde eine größere Gruppe zu bilden.

Termine: *mittwochs in der Friedenskirche*

25. September, 23. Oktober, 13. und 27. November, 11. Dezember, jeweils um 17 Uhr

Abfahrt von Wulkenzin 16:15 Uhr.

Darüber hinaus treffen sich die Konfirmanden und Vorkonfirmanden und andere Interessenten am Samstag, 2. November, im Pfarrhaus Wulkenzin, 9 bis 12 Uhr zur Krippenspielbörse.

Chorproben des Kirchenchores: montags um 20 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin

Keine Probe am 7. Oktober und 11. November

Gesprächskreis im Pfarrhaus Wulkenzin:

Dienstag, 1. Oktober, 19:30 Uhr Jahreszeitengedichte und Landschaftsbilder von Künstlern aus dem Havelland

Dienstag, 5. November, 19:30 Uhr Bibelwochen-thema 2020

Der besondere Film:

3 Filme zur Wende vor 30 Jahren

mittwochs 19:30 Uhr im Pfarrhaus Wulkenzin

2. Oktober - Ballon, 6. November - Stilles Land,

20. November - Barbara

Erntedankfest der Diakonie in Weitin

13. Oktober, 10 bis 17 Uhr mit vielen Stationen und Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen. Bastelarbeiten aus dem Werkstattbereich werden angeboten.

Diakonie

So., 13. Oktober, 10 bis 17 Uhr – Erntedankfest
Do., 10. Okt. und 7. Nov., 10 bis 16 Uhr – Töpfer-tag
Mo., 11. Nov., 15 bis 18 Uhr – Sankt Martinsfest

Mo., 25. November, 9 bis 15 Uhr – Weiterbildung der Mitarbeitenden
Do., 28. November, 19 Uhr – Taizéandacht

- Krankenhausseelsorge** Pastorin Anke Leisner Tel.: 0395/ 775-20 70
 Pastorin Barbara Schnoor Tel.: 0395/ 775-20 68
 Diakonin Petra Hoffmann Tel.: 0395/ 775-20 63
mit Kinderkrankenhaus u. KHS in Altentreptow
- Trauerbegleitung** Diakonin Petra HoffmannTel.: 0176 - 76 47 41 75
für Kinder und Jugendliche (ehrenamtlich)
- Evang. Kindergarten Regenbogenhaus** Tel.: 0395/ 582 29 49
Evang. Kindergarten Morgenstern Tel.: 0395/ 776 83 60

Eine-Welt-Laden Tel.: 0157 - 32 93 03 01

2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
 geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr und Mi., Sa., 10 - 12 Uhr
Wir suchen Ehrenamtliche für unseren Ladendienst.
 Wenn Sie sich vorstellen können, Spaß am Verkauf
 unserer Produkte zu haben, dann rufen Sie uns bitte
 im Laden an.



„Wer Gottes Ruf hört, muss etwas wagen und ihm folgen ...“



*So las ich es kürzlich
 in einem Zeitungs-
 artikel und fühlte
 mich sofort ange-
 sprochen.*

Ich kenne die Ge-
 schichte aus dem
 Buch Mose, in der es
 heißt: „Und der HERR
 sprach zu Jakob: Zieh

wieder in deiner Väter Land und zu deiner Ver-
 wandtschaft; ich will mit dir sein.“

Seit dem 1. Juni 2019 bin ich, Bianca Hein, Leiterin
 der Ökumenischen Telefonseelsorge Neubranden-
 burg. Damit bin auch ich einem Ruf gefolgt. Schon
 lange kenne ich die Telefonseelsorge aus meiner
 eigenen ehrenamtlichen Tätigkeit. Vor fast 20 Jah-
 ren wurde ich für die Arbeit am Telefon ausgebildet
 und konnte das Werden und Wachsen der Stelle in
 Neubrandenburg erleben. Viele Jahre habe ich
 selbst am Telefon gesessen, in vielen Gesprächen
 an ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten teil-
 haben dürfen, gemeinsam mit Anrufern gebetet,
 gelacht und geschwiegen. Immer war da in mir die
 Gewissheit, dass diese gemeinsame Zeit am Tele-
 fon für den Anrufer wichtig war, dass dies eine Zeit
 ist, in der vieles gesagt, manches aber auch einfach
 in Stille sein konnte und trotzdem geholfen hat.

Nun darf ich als hauptamtliche Mitarbeiterin wieder
 zu meinen Wurzeln zurückkehren. Kürzlich habe ich
 in einem für mich sehr bewegenden Gottesdienst
 die Beauftragung durch Hartmut Storrer und die

Segnung durch Pastorin Jonassen und Pastor Engel-
 bert erfahren dürfen. Ich war tief berührt davon,
 dass so viele Menschen meiner Einführung in diese
 Aufgabe beiwohnten, dass wir gemeinsam beten,
 Fürbitten sprechen und singen konnten.

Telefonseelsorge bedeutet für Anrufer, dass Tag und
 Nacht jemand den Hörer abnimmt, wenn die für
 Festnetz und Handy kostenfreien Nummern 0800
 111 0 111 oder 0800 111 0 222 gewählt werden.
 Genau darin sehe ich auch meine Hauptaufgabe –
 alles dafür zu tun, dass es ehrenamtliche Mitarbei-
 terinnen und Mitarbeiter gibt, die neu ausgebildet,
 für ihr Ehrenamt beauftragt und in ihrem Ehrenamt
 dann sehend begleitet werden. Außerdem soll un-
 sere Telefonseelsorge Neubrandenburg vor Ort gut
 vernetzt sein. Dafür werde ich langjährige Kontakte
 neu beleben und neue Kontakte aufbauen. Alles im
 Sinne der Aufgabe der Telefonseelsorge „Wir hören
 zu und sind da“.

Wenn auch Sie mal Hilfe brauchen, freuen wir uns
 über einen Anruf. Und wenn Sie Interesse und Zeit
 haben, um für andere da zu sein, dann bereichern
 Sie gern unsere Gemeinschaft der Ehrenamtlichen.
 Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.telefonseelsorge.de bzw. per Telefon unter:
 0395/ 568 39 20 oder direkt per Mail an
buero@telefonseelsorge-neubrandenburg.de

Ich freue mich auf Begegnungen, ein Kennenlernen
 und Wiedersehen, auf Austausch und all das, was
 unser Leben lebenswert macht.

Herzlich,

Bianca Hein

Vitanas. Pflege und Betreuung
mit Qualität und Herz



☎ (0395) 563 98-0
www.vitanas.de

- Kurz- und Langzeitpflege, Probewohnen
- Spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz

Vitanas Senioren
Centrum Am Kulturpark
Neustreltzer Straße 40
17033 Neubrandenburg



freund

[Elektrotechnik]

Brunn | Neubrandenburg

Tel. 0395 4 22 89 99

www.freund-st.de

Ein Freund eben.

REMONDIS[®]
Seenplatte GmbH

REMONDIS Seenplatte GmbH

Eschenhof 11 // 17034 Neubrandenburg // Deutschland
T +49 395 42960-0 // F +49 395 42960-66
info-nb@remondis.de



**Autohaus
Grützner GmbH**

IHR PARTNER FÜR KOMPLETTSERVICE

Birkenstraße 1 · 17033 Neubrandenburg
Telefon 0395/367770

Ansprechpartner:
Bodo Thomaneck



PARTY- & KANTINENSERVICE
Telefon: 03 95 - 779 23 53
Telefax: 03 95 - 779 23 55
Tel. Küche: 03 96 05 - 276 63

Frühstück
Mittagstisch
Familienfeiern u.ä.
Kalte Platten und Büfett

Vivaldistraße 8
17033 Neubrandenburg
www.fm-partyservice.de
Email: partytraum@gmx.de

DACHDECKEREI
Godenschwege



Kuhdamm 5
17033 Neubrandenburg

Tel./ FAX: 0395 - 5 82 21 27 | Privat.: 0395 - 5 44 31 42
Mobil: 0171 - 3 10 80 13

EURONICS

NEHLS

Kranichstraße 2
Tel.: 0395 - 4 22 68 88

APOTHEKE 
AM GÄTENBACH



Dr. Axel Pricken
W.-Külz-Str. 40
17033 Neubrandenburg
Tel. 03 95/ 3 68 39 70

**Stefan
Schulz**

Faszination Schreiben & Sitzen

Kl. Wollweberstr. 19/21 | office@bbjs.de
17033 Neubrandenburg | Tel.: 0395 582 29 08



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

André Zabel

Tel.: 0395/ 4 55 59 41 • M.: 0173 - 9 58 93 40
Andre.Zabel@vrk-ad.de



Carmen Hein
Musikerin/ Organistin

Friedländer Straße 8
17039 Sponholz
Tel.: 03 95 - 5 82 32 96
Mail: carmen.hein55@web.de

Telefonseelsorge (kostenfrei) Tel.: 08 00 / 111 01 11

einer
hat nur ein Auge
für das heranreifende Korn

mancher
ist nur besorgt
um sein eigenes
tägliches Brot

ich sehe
das zarte Gras
und wünsche mir
in der Härte der Tage
die Zartheit
nicht zu verlieren

denn die Berührbarkeit
wird nach Wegen suchen

Brot nicht nur
zu empfangen
sondern auch zu teilen

Peter Klever